

Evaluation des 26. Deutschen Präventionstages

Digitaler Kongress am 10. und 11. Mai 2021

Merle Werner

Hannover, Juli 2021

proval GbR

PD Dr. Rainer Strobl

Prof. Dr. Olaf Lobermeier

Gesellschafter und Projektleiter

Hildesheimer Straße 265 - 267

D - 30519 Hannover

Fon: (0511) 71294-18 (Lobermeier)

Fon: (0511) 71294-19 (Strobl)

Fon: (0511) 71294-20 (Zentrale)

Fax: (0511) 71294-21

info@proval-services.net

Internet: www.proval-services.net

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Kongresseröffnung und Kongressabschluss	5
2.1 Kongresseröffnung	5
2.2 Kongressabschluss	6
3. Digitales Gutachten	8
4. Digitale Vorträge und Projektsots	9
5. Weitere Kongressbereiche und Begleitveranstaltungen	13
5.1 SDG-Cube-Lounge	13
5.2 Prevention-Slam	14
5.3 DPT-Foyer	14
5.4 Internationales Forum	14
5.5 Workshops	15
5.6 Presentations on Demand (PoD)	15
5.7 Kölner Forum	16
5.8 Infostände	16
5.9 Infomobile	18
5.10 Sonderausstellung	19
5.11 Posterpräsentationen	19
5.12 Prävention in Aktion	20
5.13 Theater und Filme	20
6. Kongressorganisation	21
7. Gesamtbewertung	24
8. Internet und soziale Medien	29
8.1 Online Angebote des Deutschen Präventionstages	30
8.1.1 Internetseiten und Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages	30
8.1.2 Tägliche Präventions-News	32
8.1.3 Fachkräfteportal pufii.de	33
8.1.4 Wöchentliche Newsletter des Fachkräfteportals pufii.de	34
8.1.5 Englische Daily Prevention News	35
8.1.6 App- bzw. Apple-App des Deutschen Präventionstages	36
8.1.7 Mediathek des Deutschen Präventionstages	38
8.1.8 Präsenz des Deutschen Präventionstages bei Facebook, Twitter und YouTube	39
8.1.9 Prävinare	41
8.2 Recherche-Angebote des Deutschen Präventionstages	42
8.2.1 Suchportal DPT-Map	42
8.2.2 Notfallkontakte	43
8.2.3 Förderprogramme	44
8.2.4 Forschungsprojekte-Datenbank Krimdex	45
8.2.5 Kalender	46
9. Wirkungen des Deutschen Präventionstages	48
10. Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 26. Deutschen Präventionstages	49
11. Resümee	55

1. Einleitung

Auf Grund der Corona-Pandemie fand auch der 26. Deutsche Präventionstag am 10. und 11. Mai 2021 unter dem Motto „Prävention orientiert! ... planen ... schulen ... austauschen ...“ als digitaler Kongress statt. Der Fokus lag auf der zentralen Rolle der Prävention insbesondere in Krisenzeiten sowie auf der Bedeutung von Bildung und lebenslangem Lernen.

Weil der Deutsche Präventionstag auch in diesem Jahr nicht wie gewohnt als Präsenzkongress stattfinden konnte, wurde das Angebot an Vorträgen und Begleitveranstaltungen entsprechend angepasst. Neben Workshops, Projektsports und Vorträgen wurden in diesem Jahr auch die sonst bei Präsenzkongressen üblichen Begleitveranstaltungen wie Infostände, Infomobile, Sonderausstellungen und Posterpräsentationen digital angeboten.

Die Evaluation des diesjährigen Kongresses wurde mit einem ähnlichen Instrument wie in den vergangenen Jahren durchgeführt, sodass trotz der Anpassungen vielfältige Vergleiche möglich sind. Wie in den Vorjahren ist die Qualitätssicherung und die Optimierung des Deutschen Präventionstages das wichtigste Anliegen der Evaluation. Es ist daher Aufgabe der Evaluation zu bewerten, inwieweit der Kongress seine Ziele erreicht und die Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfüllen konnte. Darüber hinausgehende Fragen nach Wirkungen im Sinne von Veränderungen bei den Zielgruppen können dagegen nur ansatzweise beantwortet werden. In diesem Zusammenhang werden wir auf Seite 49 darauf eingehen, ob Wissen und Informationen, die auf vorangegangenen Präventionstagen erworben wurden oder Kontakte, die dort geknüpft wurden, dazu beigetragen haben, dass Präventionsaufgaben besser durchgeführt werden konnten.

Insgesamt konzentriert sich die Evaluation jedoch vorrangig auf die Leistungen des Präventionstages. Hierzu zählen vor allem folgende Punkte:¹

- Zahl und Art der angebotenen Veranstaltungen,
- Zufriedenheit der Teilnehmer/-innen mit den Veranstaltungen und mit dem Veranstaltungsangebot sowie
- Zielgruppenerreichung und Art der Teilnahme.

Darüber hinaus dienen die im Leitbild des Deutschen Präventionstages implizit und explizit angesprochenen Ziele als Rahmen für die Evaluation.² Demnach will der Deutsche Präventionstag als jährlich stattfindender Kongress

- aktuelle und grundsätzliche Fragen der verschiedenen Arbeitsfelder der Prävention und ihrer Wirksamkeit vermitteln und austauschen,
- Partner in der Präventionspraxis zusammenführen,
- Forum für die Praxis sein und Erfahrungsaustausch ermöglichen,

¹ Vgl. hierzu auch das proVal Handbuch für die praktische Projektarbeit, 2. Auflage. Hannover 2016, S. 91 sowie Beywl, Wolfgang/Schepp-Winter, Ellen: Zielfindung und Zielklärung – ein Leitfaden – (QS21). Bonn: BMFSFJ 1999, S. 76.

² Vgl. das Leitbild des Deutschen Präventionstages. Online im Internet unter <https://www.praeventionstag.de/nano.cms/leitbild>, Abruf am 30.06.2021.

- internationale Verbindungen knüpfen und Informationen austauschen helfen,
- Umsetzungsstrategien diskutieren sowie
- Empfehlungen an Praxis, Politik, Verwaltung und Wissenschaft erarbeiten und aussprechen.

Wie in den zurückliegenden Jahren basiert die Evaluation auf einem standardisierten Online-Fragebogen. Erstmals wurde der Fragebogen in diesem Jahr auch in englischer Sprache angeboten, um auch das internationale Publikum in die Evaluation einzubinden. Lob, Kritik und Anregungen konnten wieder unstandardisiert als Freitext mitgeteilt werden. Hiervon machten die Befragten wie jedes Jahr regen Gebrauch, sodass der Evaluation Kommentare im Umfang von insgesamt 34 Textseiten zur Verfügung standen.

Den Teilnehmer/-innen wurde unmittelbar nach dem Ende des Kongresses und dann abermals einige Zeit später eine E-Mail mit der Bitte um die Beantwortung des Fragebogens zugesandt. Die E-Mails enthielten jeweils einen Link, mit dem der Fragebogen in deutscher oder englischer Sprache aufgerufen werden konnte. Insgesamt waren 1.170 Personen angemeldet, die alle direkt angeschrieben werden konnten. Von den angeschriebenen Kongressteilnehmenden haben 289 den Fragebogen beantwortet. Das ergibt einen Rücklauf von 24,7 %, weshalb Verzerrungen nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden können. Im Vergleich zu den vergangenen Präventionstagen zeigt sich jedoch eine große Stabilität der zentralen Befunde, sodass davon ausgegangen werden kann, dass die Ergebnisse der Befragung die Eindrücke und Meinungen der Teilnehmer/-innen des 26. Deutschen Präventionstages insgesamt gut widerspiegeln.

2. Kongresseröffnung und Kongressabschluss

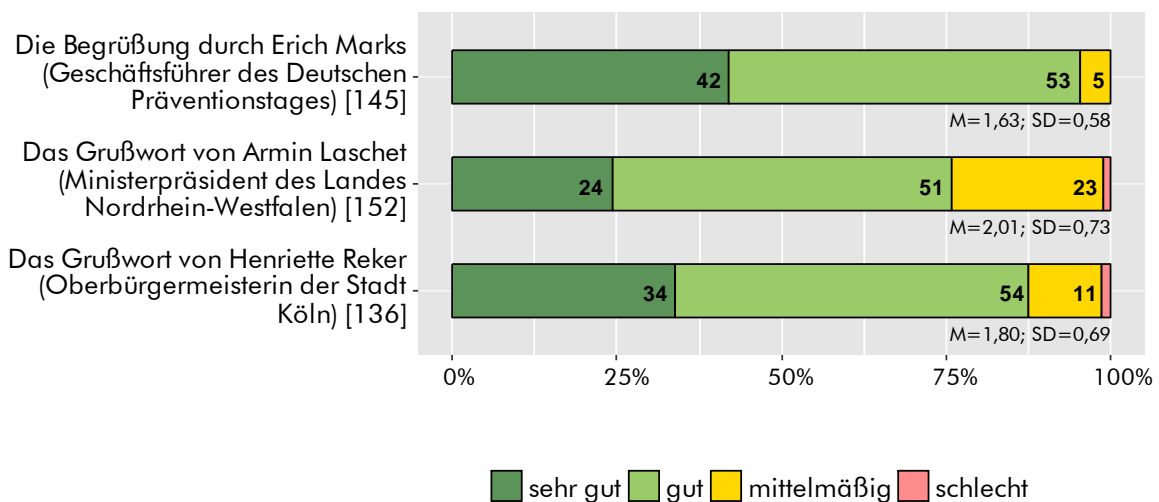
Die Kongresseröffnung und der Kongressabschluss sind prägende Elemente jedes Präventionstages und setzen den Rahmen des Kongresses.

2.1 Kongresseröffnung

Der diesjährige Kongress wurde mit der Begrüßung durch Erich Marks, dem Geschäftsführer des Deutschen Präventionstages, und einem Grußwort von Armin Laschet, dem Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, sowie einem Grußwort von Henriette Reker, der Oberbürgermeisterin der Stadt Köln, eröffnet.

Die Begrüßung durch Erich Marks wurde mit einer Durchschnittsnote von 1,6 am besten bewertet. Aber auch das Grußwort von Armin Laschet (Durchschnittsnote 2,0) und das Grußwort von Henriette Reker (Durchschnittsnote 1,8) kamen bei den Kongressteilnehmenden gut an.

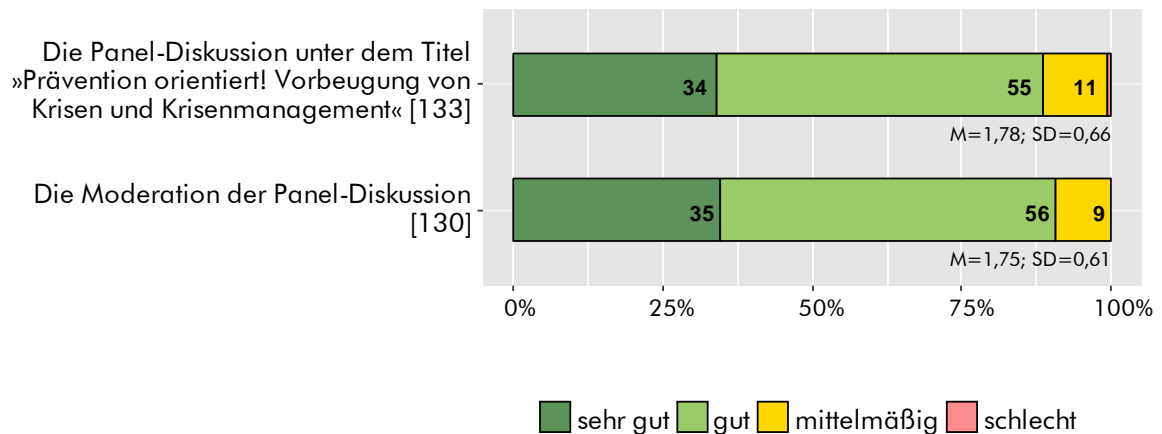
Abbildung 1: Bewertung der Beiträge im Rahmen der Kongresseröffnung (Angaben innerhalb der Balken in Prozent)



* In eckigen Klammern: Anzahl der Personen, die diese Frage beantwortet haben.
 Kodierung: 1 = sehr gut; 2 = gut; 3 = mittelmäßig; 4 = schlecht; 5 = sehr schlecht
 M = Mittelwert/Durchschnitt; SD = Standardabweichung

Nach der Kongresseröffnung fand ein Panel unter dem Titel „Prävention orientiert! Vorbeugung von Krisen und Krisenmanagement“ statt. Sowohl die Panel-Diskussion (Durchschnittsnote 1,8) als auch die Moderation des Panels (Durchschnittsnote 1,8) kamen bei den Teilnehmer/-innen gut an.

Abbildung 2: Bewertung der Panel-Diskussion (Angaben innerhalb der Balken in Prozent)

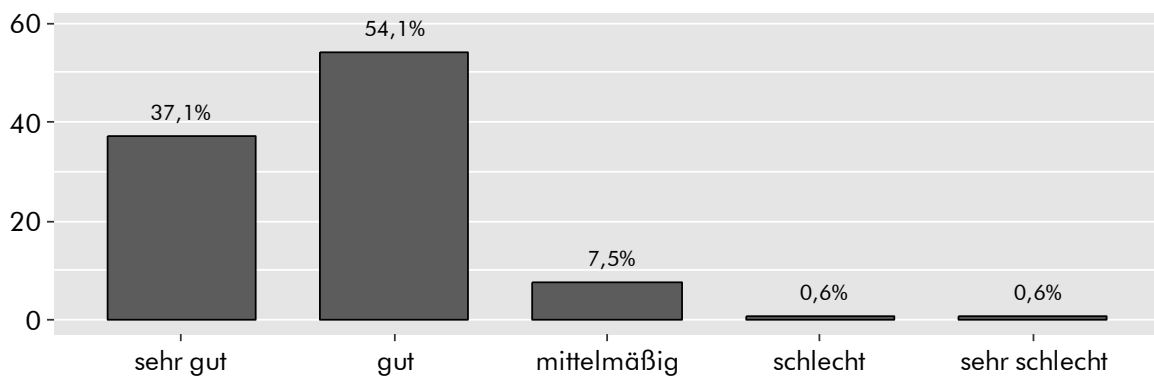


* In eckigen Klammern: Anzahl der Personen, die diese Frage beantwortet haben.

Kodierung: 1 = sehr gut; 2 = gut; 3 = mittelmäßig; 4 = schlecht; 5 = sehr schlecht

M = Mittelwert/Durchschnitt; SD = Standardabweichung

Die Kongresseröffnung setzt den Rahmen des Präventionstages und hat deshalb auch in diesem Jahr eine besondere Bedeutung. Auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) erreichte die diesjährige Kongresseröffnung mit 1,7 einen guten Durchschnittswert (25. DPT: 2,0; 24. DPT: 1,8; 23. DPT: 1,8; 22. DPT: 1,9; 21. DPT: 1,7).

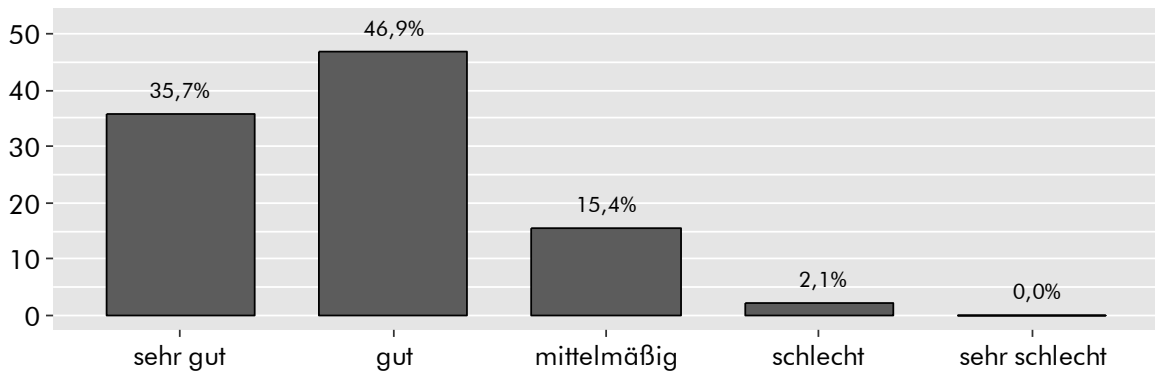
Abbildung 3: Wie fanden Sie die Kongresseröffnung?³

2.2 Kongressabschluss

Den Kongressabschluss bildeten in diesem Jahr die Kölner Erklärung, die Präventionsrede 2021 „Neue Irre – Wir behandeln die Falschen, eine heitere Seelenkunde“ sowie der Ausblick und die Verabschiedung durch Erich Marks. Der Kongressabschluss wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit der Durchschnittsnote 1,8 bewertet.

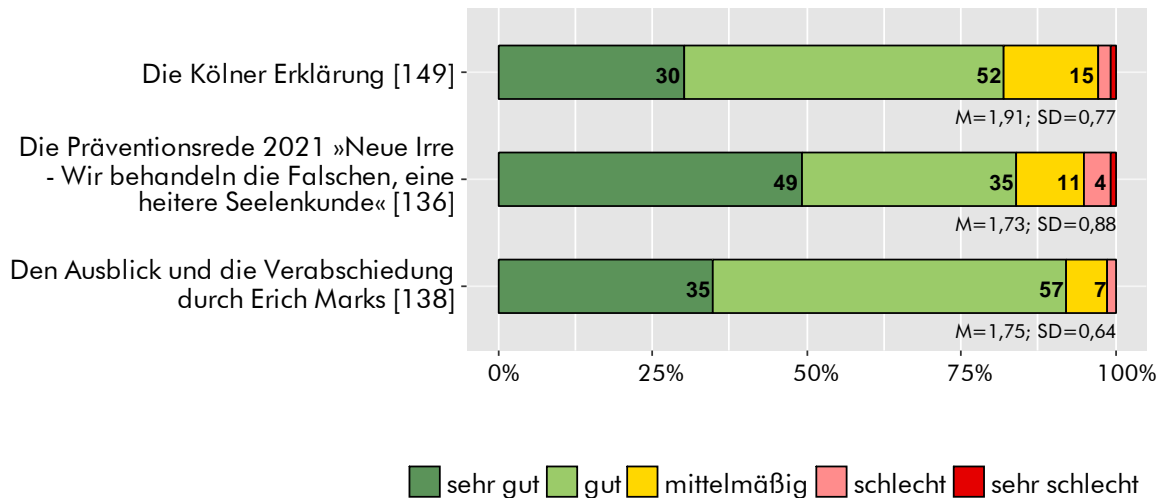
³ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n = 159). 99 Personen gaben an, die Kongresseröffnung nicht beurteilen zu können.

Abbildung 4: Wie fanden Sie den Kongressabschluss?⁴



Die drei Beiträge im Rahmen des Kongressabschlusses kamen bei den Teilnehmer/-innen gut an. Die Kölner Erklärung erhielt die Durchschnittsnote 1,9, die Präventionsrede 2021 „Neue Irre – Wir behandeln die Falschen, eine heitere Seelenkunde“ wurde mit einer Durchschnittsnote von 1,7 bewertet und der Ausblick und die Verabschiedung durch Erich Marks mit 1,8.

Abbildung 5: Wie fanden Sie die Beiträge im Rahmen des Kongressabschlusses? (Angaben innerhalb der Balken in Prozent)

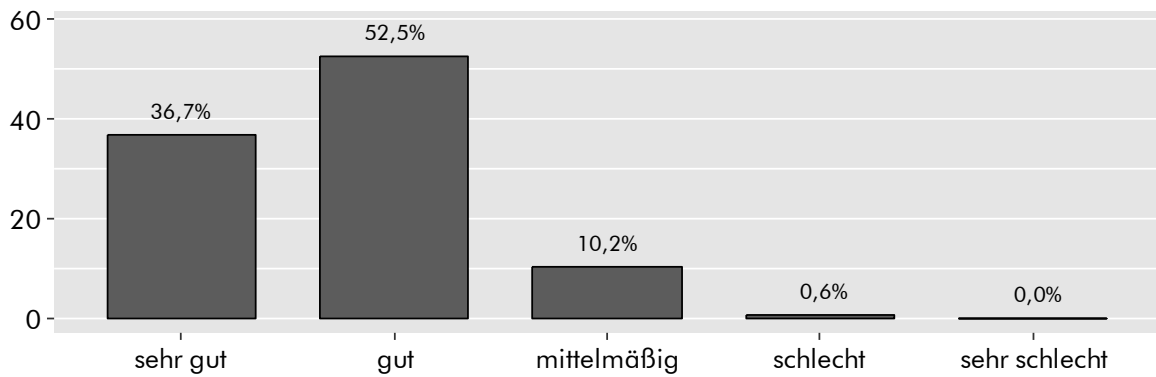


* In eckigen Klammern: Anzahl der Personen, die diese Frage beantwortet haben.
 Kodierung: 1 = sehr gut; 2 = gut; 3 = mittelmäßig; 4 = schlecht; 5 = sehr schlecht
 M = Mittelwert/Durchschnitt; SD = Standardabweichung

Der Geschäftsführer des Deutschen Präventionstages Erich Marks führte die Teilnehmer/-innen durch die beiden Kongresstage. Die Moderation wurde von den Befragten mit einer Durchschnittsnote von 1,8 bewertet.

⁴ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n = 143). 111 Personen gaben an, den Kongressabschluss nicht beurteilen zu können.

Abbildung 6: Wie fanden Sie die Moderation durch Erich Marks?⁵

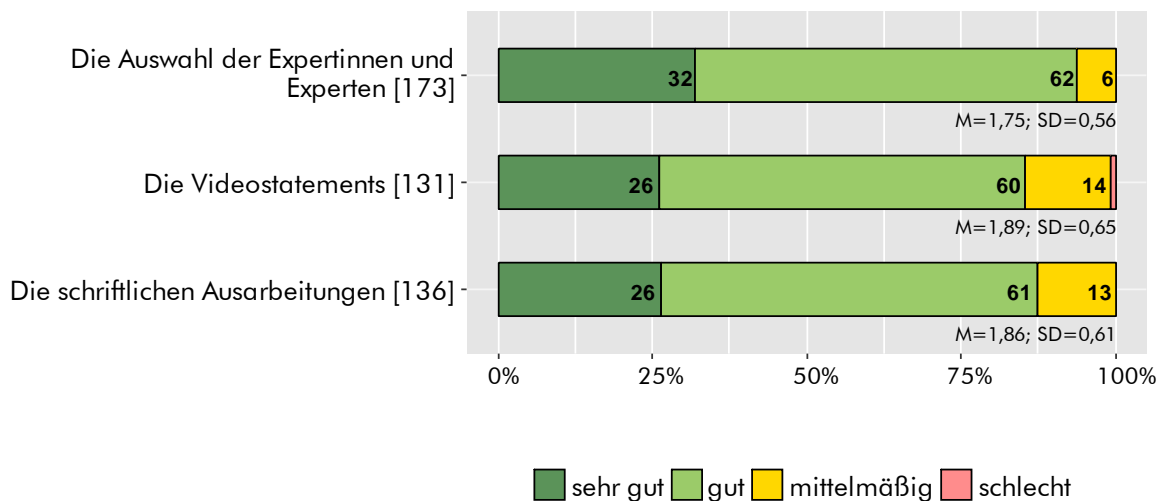


3. Digitales Gutachten

Das Gutachten zum Schwerpunktthema „Prävention orientiert! ... planen ... schulen ... austauschen“ wurde in diesem Jahr in einer hybriden Form mittels Videostatemts und schriftlichen Ausarbeitungen angeboten.

Am besten wurde von den Teilnehmer/-innen die Auswahl der Expertinnen und Experten bewertet (Durchschnittsnote 1,8), gefolgt von den Videostatemts (Durchschnittsnote 1,9) und den schriftlichen Ausarbeitungen (Durchschnittsnote 1,9).

Abbildung 7: Bewertung des digitalen Gutachtens (Angaben innerhalb der Balken in Prozent)



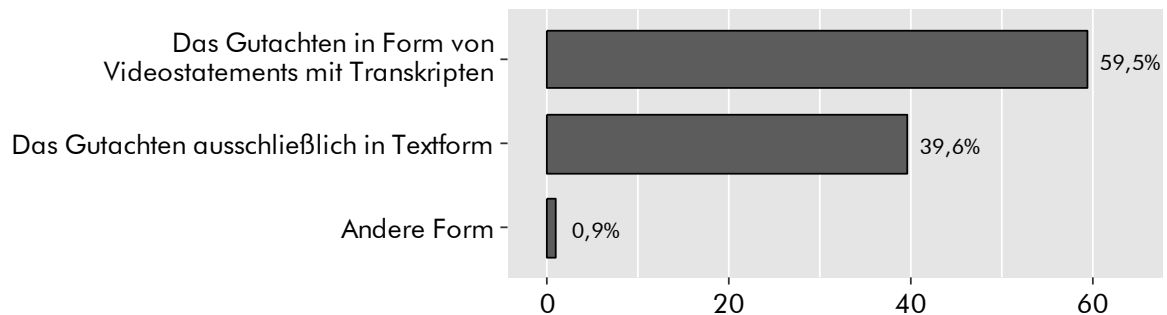
* In eckigen Klammern: Anzahl der Personen, die diese Frage beantwortet haben.
 Kodierung: 1 = sehr gut; 2 = gut; 3 = mittelmäßig; 4 = schlecht; 5 = sehr schlecht
 M = Mittelwert/Durchschnitt; SD = Standardabweichung

Wir haben die Teilnehmer/-innen auch danach gefragt, welche Form des Gutachtens sie bevorzugen. Knapp 60 % der Befragten favorisieren das Gutachten in Gestalt von Videostatemts

⁵ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n = 177). 76 Personen gaben an, die Moderation durch Erich Marks nicht beurteilen zu können.

ments mit Transkripten und fast 40 % möchten das Gutachten ausschließlich in Textform. Lediglich rund 1 % der Befragten bevorzugt eine andere Form des Gutachtens.

Abbildung 8: Welche Form des Gutachtens bevorzugen Sie?⁶



4. Digitale Vorträge und Projektpots

Den Kern des 26. Deutschen Präventionstages bildeten die digitalen Vorträge und Projektpots. Am ersten Kongresstag wurden 29 digitale Vorträge sowie 12 digitale Projektpots und am zweiten Kongresstag wurden 28 digitale Vorträge und 11 digitale Projektpots angeboten. Die Teilnehmer/-innen wurden gebeten die digitalen Vorträge und Projektpots nicht nur insgesamt, sondern differenziert nach der inhaltlichen Gestaltung und der methodischen Durchführung auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) zu bewerten.

In der Auswertung wurden alle Vorträge mit mindestens 10 Bewertungen pro Vortrag berücksichtigt. Nach diesem Kriterium konnten 49 der 57 angebotenen digitalen Vorträge in die Bewertungen einfließen. Positiv hervorzuheben ist, dass alle 49 berücksichtigten Vorträge mit Blick auf die inhaltliche Gestaltung eine Durchschnittsnote von 2,1 oder besser erhielten. Im Folgenden werden die besten 11 digitalen Vorträge beider Kongresstage aufgelistet, die eine Durchschnittsnote von 1,5 oder besser erhalten haben.

Tabelle 1: Bewertung der digitalen Vorträge

Rang	Digitaler Vortrag	Inhaltliche Gestaltung			Methodische Durchführung		
		N	M	SD	N	M	SD
1	Bad or Mad? Forensische Fachambulanz für Jugendliche	21	1,14	0,36	15	1,20	0,41
2	Legal-Highs: Neue Drogen, neue Vertriebswege, neue Gefahren?	41	1,27	0,55	32	1,25	0,44
3	Neues im JGG – Stärkung der Rechte Jugendlicher?	33	1,36	0,55	26	2,04	0,82

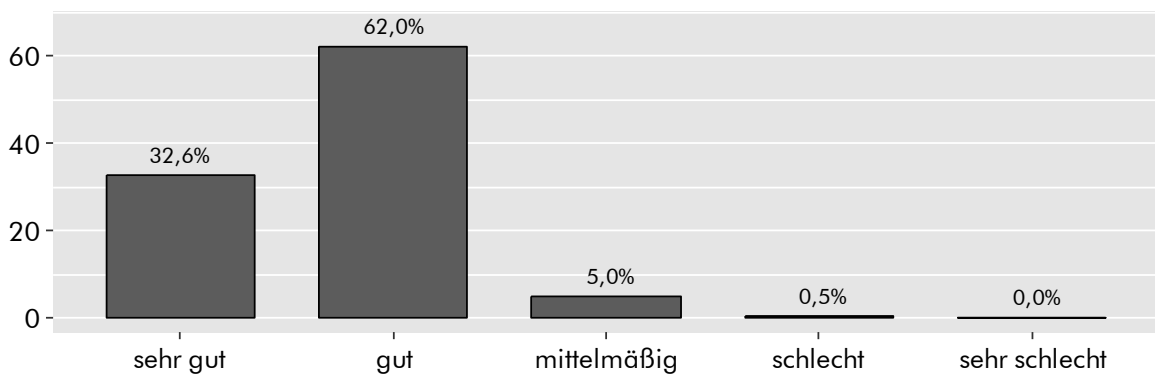
⁶ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n = 222).

Rang	Digitaler Vortrag	Inhaltliche Gestaltung			Methodische Durchführung		
		N	M	SD	N	M	SD
4	Warum Männer Frauen töten	52	1,37	0,60	45	1,80	0,69
5	Kindheitsursprünge von politischer Gewalt und Extremismus	42	1,40	0,54	33	1,91	0,77
6	Werkzeuge für mehr Sicherheit im Bahnhofsviertel	30	1,40	0,56	24	1,67	0,64
7	Innovative Radikalisierungsprävention: »Spiel dich frei!«	13	1,46	0,52	9	2,0	0,71
8	Die Orientierung am Kind in Fällen von Partnerschaftsgewalt.	21	1,52	0,68	19	1,79	0,63
9	Denken statt senden: Kinderpornografie in Schülerchats	58	1,52	0,63	40	1,73	0,64
10	Vorurteilsprävention in der Grundschule. Das PARTS-Programm	30	1,53	0,68	21	1,57	0,75
11	Das friedliche Zusammenleben in Kommunen organisieren	34	1,53	0,61	25	1,80	0,65

* Die digitalen Vorträge konnten von sehr gut (1) bis sehr schlecht (5) bewertet werden. Je niedriger also ein Durchschnittswert, desto besser ist die Bewertung. Ein Durchschnittswert von 3,0 bedeutet eine mittelmäßige Bewertung.
 N = Anzahl der gültigen Antworten; M = Durchschnittswert; SD = Standardabweichung.

Bei der Gesamtbewertung dieses Angebots erhielten die digitalen Vorträge die Durchschnittsnote von 1,7 von den Teilnehmer/-innen. Knapp 95 % der Befragten fanden die digitalen Vorträge sehr gut oder gut.

Abbildung 9: Gesamtbewertung der digitalen Vorträge⁷



⁷ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n = 221). 38 Personen gaben an, die digitalen Vorträge nicht beurteilen zu können.

Auch bei den digitalen Projektspots haben wir nur die in der Auswertung berücksichtigt, für die mindestens 10 Bewertungen vorliegen. Somit konnten 18 der 23 angebotenen Projektspots einbezogen werden, die alle mit einer Durchschnittsnote von 1,9 oder besser bewertet wurden. Im Folgenden werden die besten 8 digitalen Projektspots beider Kongresstage aufgelistet, die im Hinblick auf die inhaltliche Gestaltung eine Durchschnittsnote von 1,5 oder besser erhalten haben.

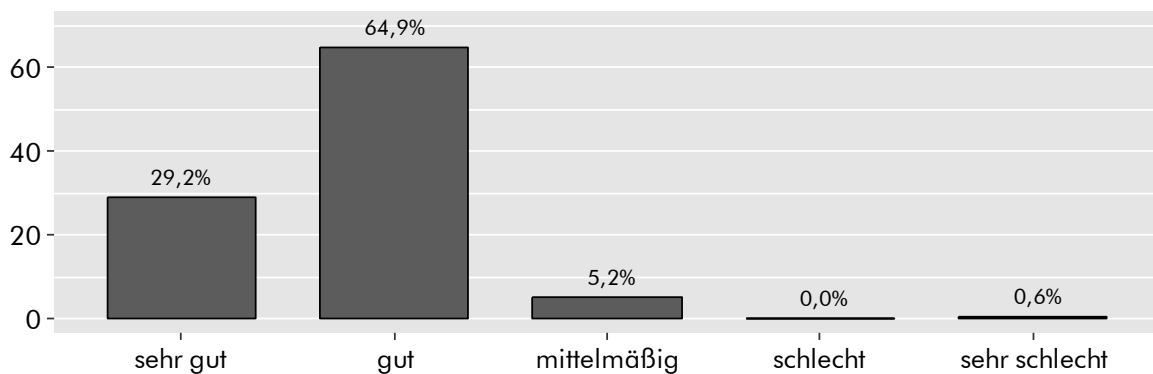
Tabelle 2: Bewertung der digitalen Projektspots

Rang	Digitaler Projektspot	Inhaltliche Gestaltung			Methodische Durchführung		
		N	M	SD	N	M	SD
1	Demokratischer Resonanzraum »Klassenrat« in Krisenzeiten	11	1,36	0,50	7	1,43	0,53
2	Der WEISSE RING ist auch online für Opfer da!	21	1,43	0,51	14	1,50	0,52
3	Beziehungsgestaltung im Distanzunterricht	13	1,46	0,78	9	1,44	0,73
4	Therapienotwendigkeit bei radikalisierten jungen Menschen	15	1,47	0,64	12	1,75	0,62
5	Kommunale Resilienz stärken, Polarisierung entgegenwirken	20	1,50	0,69	14	1,64	0,63
6	Kompetenznetzwerk zur Antisemitismusprävention	15	1,53	0,52	13	1,85	0,55
7	JUUUUPPORT – Online-Beratung und Online-Seminare peer-to-peer	34	1,53	0,61	22	1,86	0,83
8	Junge Menschen stärken – Radikalisierung vorbeugen	24	1,54	0,51	14	1,71	0,47

* Die digitalen Projektspots konnten von sehr gut (1) bis sehr schlecht (5) bewertet werden. Je niedriger also ein Durchschnittswert, desto besser ist die Bewertung. Ein Durchschnittswert von 3,0 bedeutet eine mittelmäßige Bewertung.

N = Anzahl der gültigen Antworten; M = Durchschnittswert; SD = Standardabweichung.

Auch das Angebot der digitalen Projektspots kam bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut an. Mehr als 94 % der Befragten fanden die digitalen Projektspots entweder sehr gut oder gut. Bei der Gesamtbewertung dieses Angebots erhielten die digitalen Projektspots die Durchschnittsnote von 1,8.

Abbildung 10: Gesamtbewertung der digitalen Projektpots⁸

In den Kommentaren wurde gelobt, dass die digitalen Vorträge während des Kongresses aufgezeichnet wurden und im Nachgang zur Verfügung gestellt werden. Kritisch wurde hingegen angemerkt, dass die Zugänge teilweise eingeschränkt waren oder zu spät ermöglicht wurden. Darüber hinaus wurde der Wunsch geäußert, die Vorträge und Projektpots nach ihren Inhalten zu clustern, um somit vorab einen besseren Überblick für die Teilnehmenden zu schaffen.

„Das Format mit den digitalen Vorträgen funktionierte sehr gut und bat durchaus Vorteile.“

„Ansonsten war es natürlich ungemein praktisch die Räume/Veranstaltungen zeitnah wechseln zu können. So habe ich mir viel mehr anhören können, als es vermutlich live möglich gewesen wäre - allerdings habe ich den spontanen Austausch schmerzlich vermisst.“

„Very pleased that the sessions have been recorded and are therefore available after the Congress.“

„Es war nicht transparent, dass es für die Vorträge eine Teilnehmerobergrenze gab, so dass ich in einen nicht mehr rein kam.“

„An Tag 1 gab es insbesondere zu Beginn der Vorträge ein paar technische Schwierigkeiten, die u.a. dazu geführt haben, dass Vortragsräume nicht rechtzeitig für alle geöffnet wurden und man deshalb Teile des Vortrags verpasst hat.“

„Die Zahl der Vorträge und Beiträge war okay, aber schwierig organisiert. Vielleicht wäre eine Zuordnung in Themen-Cluster (Jugendschutz, Drogen, Gewalt, Diebstahl etc.) übersichtlicher.“

„Leider sind einige BBB-Räume nicht (rechtzeitig) geöffnet worden, so dass die Vorträge nicht oder nur mit deutlicher Verzögerung besucht werden konnten. Ich sehe mir nun einige (soweit aufgezeichnet) im Nachhinein an. Zukünftig würde ich mich über eine Aufzeichnung (auch der Präsenzvorträge) freuen, so dass zeitgleich laufende Vorträge im Nachgang zu verfolgen sind.“

⁸ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n = 154). 92 Personen gaben an, die digitalen Projektpots nicht beurteilen zu können.

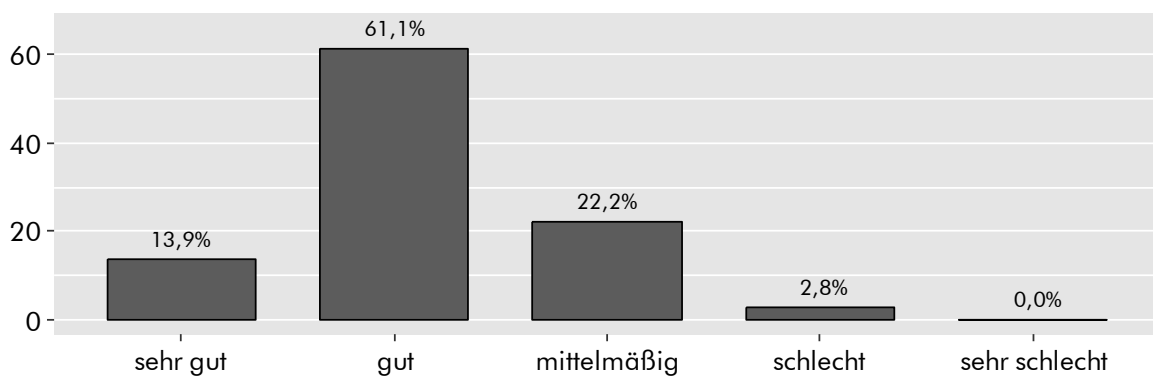
5. Weitere Kongressbereiche und Begleitveranstaltungen

Die Teilnehmer/-innen wurden auch in diesem Jahr gebeten, die weiteren Kongressbereiche zusammenfassend zu bewerten. Hierzu gehören die SDG-Cube-Lounge, der Prevention-Slam, das DPT-Foyer, das internationale Forum, die Workshops, die Presentations on Demand (PoD), das Kölner Forum, die Infostände, die Infomobile, die Sonderausstellung, die Posterpräsentationen, die Prävention in Aktion sowie das Theater und die Filme.⁹

5.1 SDG-Cube-Lounge

Die SDG-Cube-Lounge wurde von 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit der Durchschnittsnote 2,1 bewertet. Drei Viertel der Befragten (75,0 %) fanden sie gut oder sehr gut.

Abbildung 11: Wie fanden Sie die SDG-Cube-Lounge?¹⁰



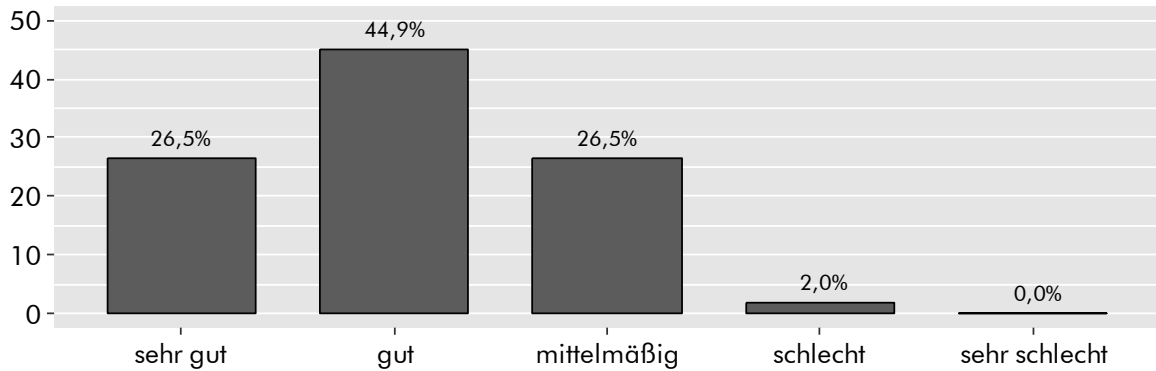
⁹ Die Evaluationsergebnisse zur Kongresseröffnung, zum Kongressabschluss und zur Moderation wurden in Abschnitt 2 bereits dargestellt. Die Evaluationsergebnisse zu den digitalen Vorträgen und Projektsots sind in Abschnitt 4 zu finden.

¹⁰ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n = 36). 201 Personen gaben an, die SDG-Cube-Lounge nicht beurteilen zu können.

5.2 Prevention-Slam

Der Prevention-Slam wurde von 49 Teilnehmenden mit einer Durchschnittsnote von 2,0 bewertet. Mehr als 71 % fanden ihn gut oder sehr gut.

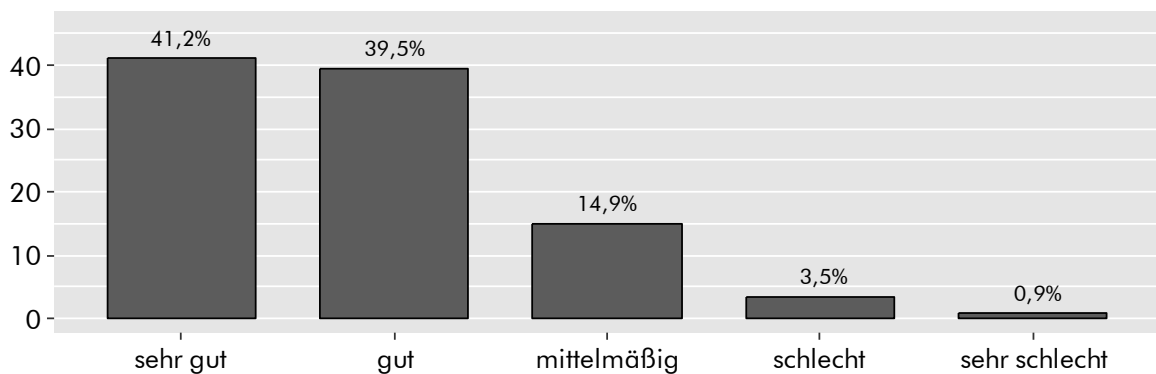
Abbildung 12: Wie fanden Sie den Prevention-Slam?¹¹



5.3 DPT-Foyer

Das DPT-Foyer wurde von 228 Teilnehmer/-innen mit der Durchschnittsnote 1,8 bewertet. Fast 81 % dieser Personen fanden es gut oder sehr gut.

Abbildung 13: Wie fanden sie das DPT-Foyer?¹²

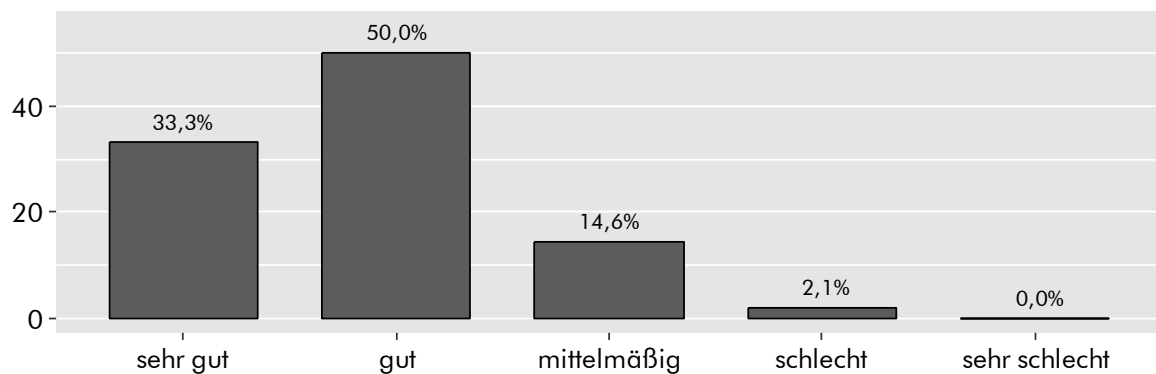


5.4 Internationales Forum

Das Internationale Forum erhielt von 48 Befragten die Durchschnittsnote 1,9. Über 83 % dieser Teilnehmer/-innen fanden es gut oder sehr gut.

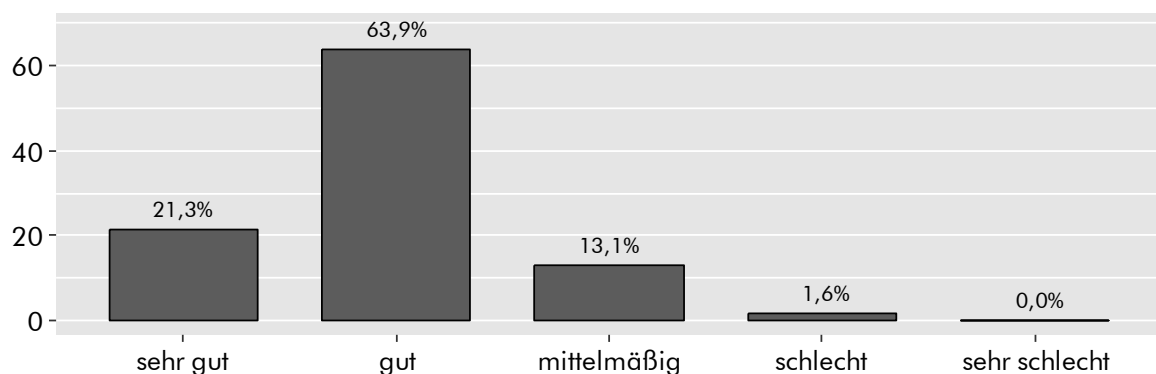
¹¹ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n = 49). 189 Personen gaben an, den Prevention-Slam nicht beurteilen zu können.

¹² Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n = 228). 27 Personen gaben an, das DPT-Foyer nicht beurteilen zu können.

Abbildung 14: Wie fanden Sie das Internationale Forum?¹³

5.5 Workshops

Die Workshops wurden von 61 Kongressteilnehmenden mit der Durchschnittsnote 2,0 bewertet. Mehr als 85 % dieser Personen fanden sie gut oder sehr gut.

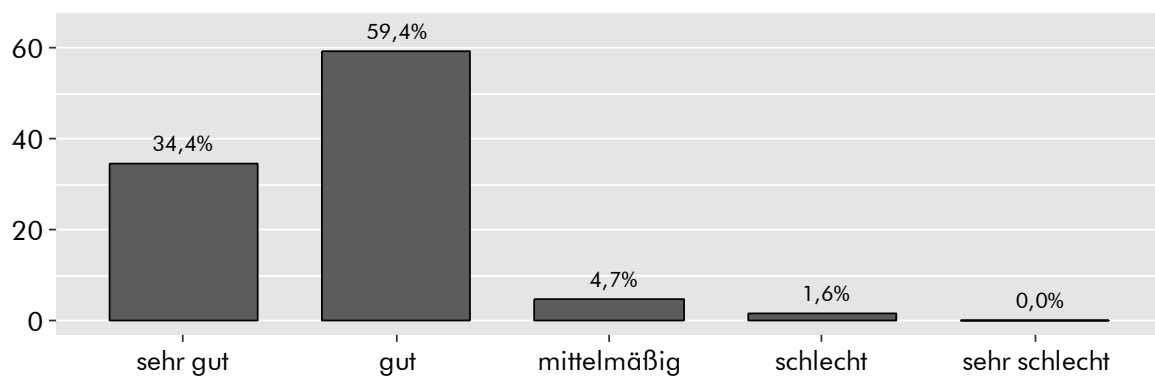
Abbildung 15: Wie fanden Sie die Workshops?¹⁴

5.6 Presentations on Demand (PoD)

Die Presentations on Demand (PoD) erreichten die Durchschnittsnote 1,7. Fast 94 % der 64 Personen, die diese Frage beantwortet haben, fanden sie gut oder sehr gut.

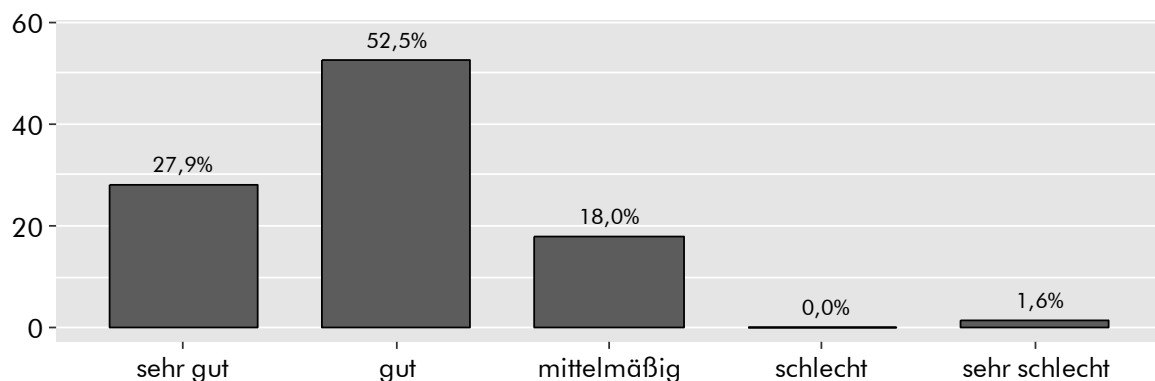
¹³ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n = 48). 192 Personen gaben an, das Internationale Forum nicht beurteilen zu können.

¹⁴ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n = 61). 176 Personen gaben an, die Workshops nicht beurteilen zu können.

Abbildung 16: Wie fanden Sie die Presentations on Demand (PoD)?¹⁵

5.7 Kölner Forum

Das Kölner Forum erhielt von 61 Befragten die Durchschnittsnote 2,0. Mehr als 80 % dieser Teilnehmerinnen und Teilnehmer fand es gut oder sehr gut.

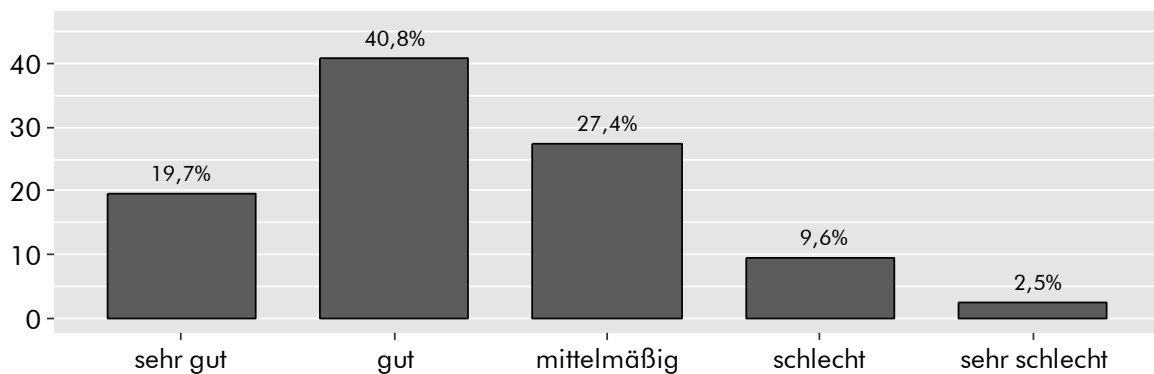
Abbildung 17: Wie fanden Sie das Kölner Forum?¹⁶

5.8 Infostände

Die Infostände wurden von 157 Kongressteilnehmenden mit der Durchschnittsnote 2,3 bewertet. Knapp 61 % dieser Teilnehmer/-innen fanden sie gut oder sehr gut.

¹⁵ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n = 64). 170 Personen gaben an, die Presentations on Demand (PoD) nicht beurteilen zu können.

¹⁶ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n = 61). 175 Personen gaben an, das Kölner Forum nicht beurteilen zu können.

Abbildung 18: Wie fanden Sie die Infostände?¹⁷

Kritische Anmerkungen gab es von einigen Standbetreuerinnen und -betreuern hinsichtlich weniger Standbesucher/-innen und des Tools „BigBlueButton“. Auch Teilnehmer/-innen beklagten, dass es mit digitalen Infoständen kaum möglich gewesen sei, spontane Gespräche zu führen und Kontakte zu knüpfen. Darüber hinaus wurde der Wunsch geäußert, die Infostände nach Themen zu sortieren und Statistiken für Infostandbetreiber/-innen über Besuchs- und Downloadzahlen zur Verfügung stellen.

„Ich habe zum ersten Mal einen digitalen Stand betreut, hatte aber keinen einzigen Besucher an den beiden Tagen.“

„Ich habe einen Stand betreut. Erstens, die meisten Teilnehmer werden auf Projekte, die sich auf einem solchen Stand ‘verbergen’ nicht aufmerksam, zweitens, in der digitalen Welt ‘verirrt’ man sich nicht auf einen Stand ohne eine konkrete Fragestellung und drittens glaube ich, dass der User nach einem der vielen guten Vorträge und Workshops etc. eine Auszeit vom Bildschirm nimmt.“

„Infostände unattraktiv, da über BigBlueButton nur eine Anwendung möglich gewesen ist. Wer also einen Infostand ‘betreut’ hat, der konnte nicht zeitgleich einen Vortrag besuchen. Das ist sehr ungünstig und schließt gerade die aus, die aktiv den DPT mit Infoständen unterstützen. Leider wurden diese Infostände überhaupt nicht angenommen.“

„Viele [Infostände, M.W.] waren nicht oder nur sehr kurz besetzt. Positiv war, dass man den Standbetreiberinnen und -betreibern Nachrichten schicken konnte. In unseren Raum ‘verlief’ sich fast niemand, da aufgrund der Anmeldenamen nur unzureichend klar war, wer den Raum denn besetzte.“

„Leider sind über die Info-Stände keine Kontakte entstanden. Großer Nachteil gegenüber Präsenz.“

„Für die Infostände funktioniert diese Art von digitaler Veranstaltung leider nicht. Es fehlt das ‘Herumlaufen’ und spontane Gespräch.“

„Extrem problematisch fand ich, dass Inhalte an den einzelnen Infoständen nicht über die Suchmaske der DPT Hauptseite auffindbar waren.“

„Bei den Infoständen fehlte die Angabe der Ansprechpartner am Stand.“

¹⁷ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n = 157). 89 Personen gaben an, die Infostände nicht beurteilen zu können.

„Unsere Anregungen/Wünsche wären: da wir unseren Infostand und Bühnenraum parallel geöffnet hatten und zudem auch teilweise bei Vorträgen waren, hatten wir mitunter 3 Tabs offen. Es kam leider keine Meldung, wenn jemand zu uns in den Raum kam, das haben wir aber erst bemerkt, wenn die Person unseren Raum verlassen hat und die Audio-Benachrichtigung kam 'You are currently the only person in this room.' Vielleicht kann man das optimieren.“

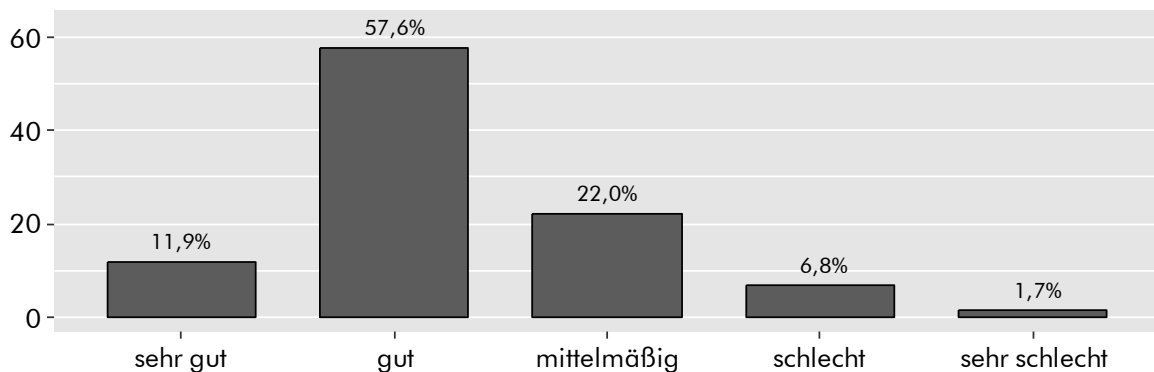
„Zumindest unser Infostand hatte so gut wie keinen Besucher. Meine Anregungen, falls erneut eine digitale Präsentation angedacht ist: Sortierung der Infostände (und ggf. aller Angebote) nach Thema und nicht nach Alphabet. Statistik für Infostandbetreiber (Posteraktion-Beteiligte etc.) über Besuchs- und Downloadzahlen auf der eigenen Stand-Seite zur Verfügung stellen.“

„Die Hemmschwelle, einen Stand ohne konkrete Frage zu besuchen, war recht hoch.“

5.9 Infomobile

Die Infomobile erhielten von 59 Befragten die Durchschnittsnote 2,3. Knapp 70 % dieser Teilnehmer/-innen fanden sie gut oder sehr gut.

Abbildung 19: Wie fanden Sie die Infomobile?¹⁸

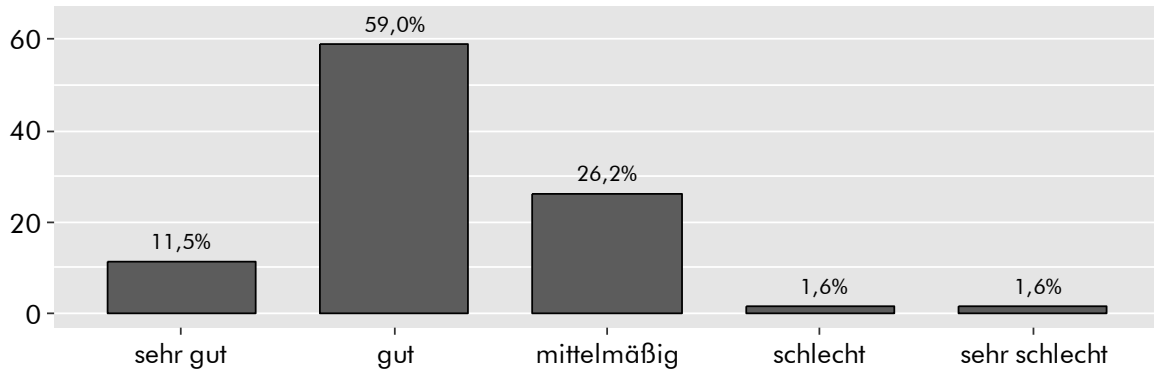


¹⁸ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n = 59). 178 Personen gaben an, die Infomobile nicht beurteilen zu können.

5.10 Sonderausstellung

Die Sonderausstellung erhielt von 61 Kongressteilnehmer/-innen die Durchschnittsnote 2,2. Knapp 71 % dieser Personen fanden sie gut oder sehr gut.

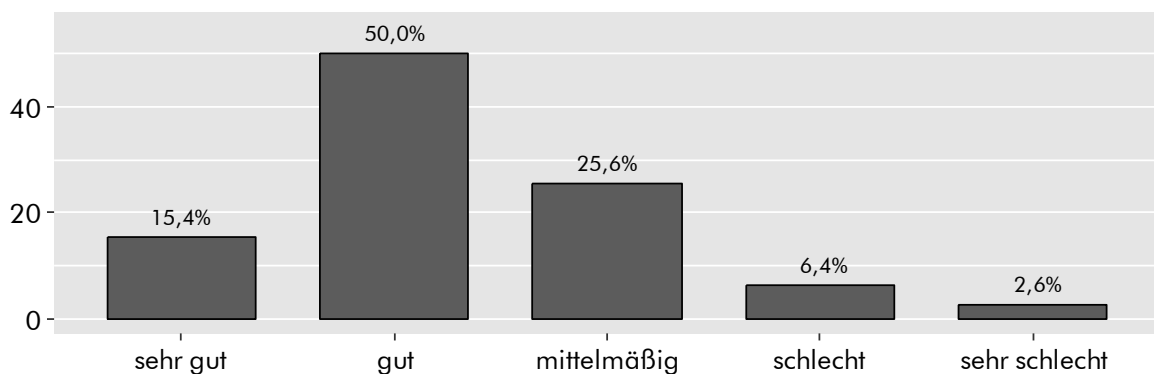
Abbildung 20: Wie fanden Sie die Sonderausstellung?¹⁹



5.11 Posterpräsentationen

Die Posterpräsentationen bekamen die Durchschnittsnote 2,3. Fast zwei Drittel (65,4 %) der 78 Teilnehmer/-innen, die hierzu eine Rückmeldung gegeben haben, fanden sie gut oder sehr gut.

Abbildung 21: Wie fanden Sie die Posterpräsentationen?²⁰



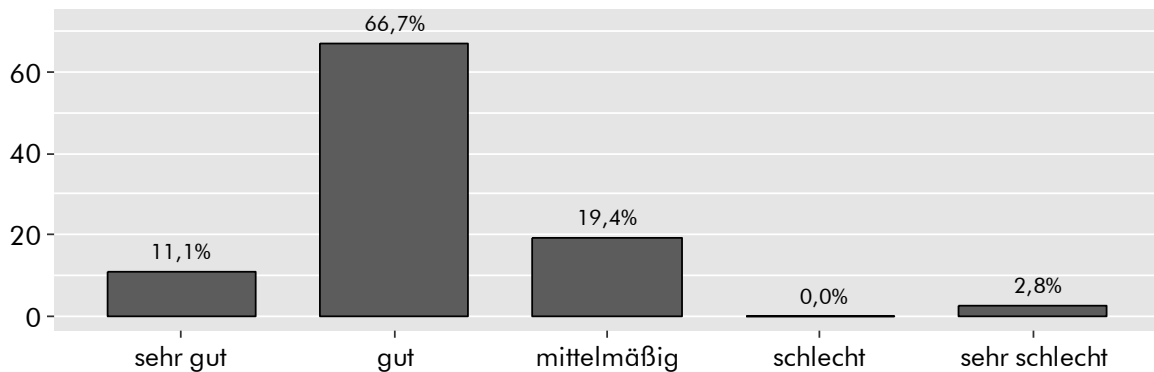
¹⁹ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n = 61). 178 Personen gaben an, die Sonderausstellung nicht beurteilen zu können.

²⁰ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n = 78). 161 Personen gaben an, die Posterpräsentationen nicht beurteilen zu können.

5.12 Prävention in Aktion

Die Prävention in Aktion wurde von 36 Teilnehmer/-innen mit der Durchschnittsnote 2,2 bewertet. Fast 78 % dieser Personen fanden sie gut oder sehr gut.

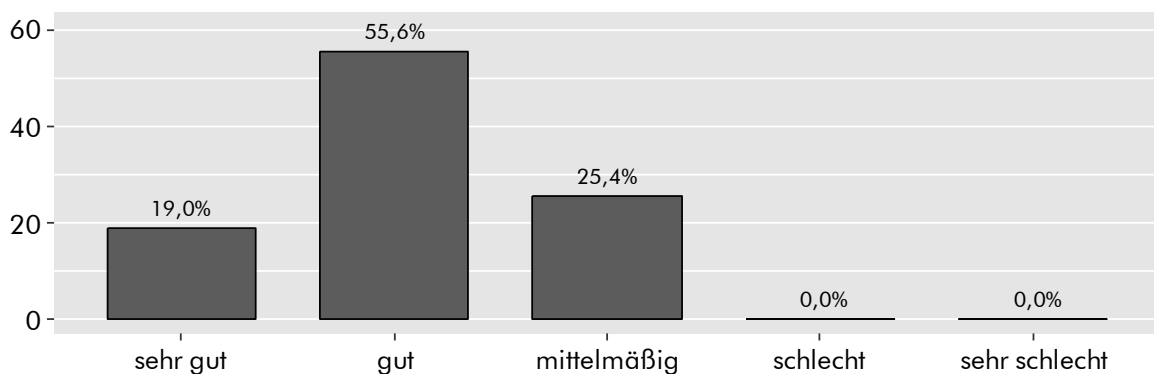
Abbildung 22: Wie fanden Sie die Prävention in Aktion?²¹



5.13 Theater und Filme

Das Theater und die Filme bekamen die Durchschnittsnote 2,1. Knapp drei Viertel (74,6 %) der 63 Teilnehmer/-innen, die hierzu eine Rückmeldung gegeben haben, fanden das Theater und die Filme gut oder sehr gut.

Abbildung 23: Wie fanden Sie das Theater und die Filme?²²



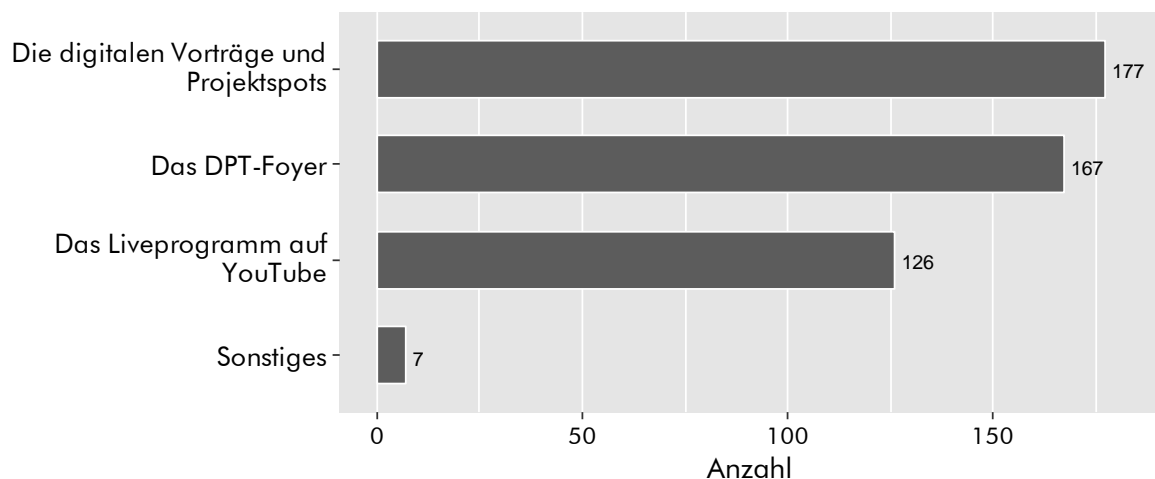
Wir haben die Teilnehmer/-innen auch danach gefragt, welches digitale Format sie sich aus dem diesjährigen Online-Kongress auch dann wünschen würden, wenn der Deutsche Präventionstag in Zukunft wieder als Präsenzkongress stattfindet. 177 der insgesamt 289 Befragten

²¹ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n = 36). 200 Personen gaben an, die Prävention in Aktion nicht beurteilen zu können.

²² Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten (n = 63). 175 Personen gaben an, das Theater und die Filme nicht beurteilen zu können.

(61,2 %) wünschen sich auch zukünftig digitale Vorträge und digitale Projektspots, 167 (57,8 %) das DPT-Foyer und 126 (45,6 %) das Liveprogramm auf YouTube. Sieben Personen wünschen sich auch bei einem Präsenzkongress digitale Formate wie das Kölner Forum für zukünftige gastgebende Städte. Andere Personen äußerten die Idee einer hybriden Veranstaltungsform, in der Vorträge und Projektspots parallel zur Präsenzveranstaltung übertragen werden sowie eine Spiegelung des gesamten Präsenzkongresses ins Digitale, um auch aus der Ferne teilnehmen zu können.

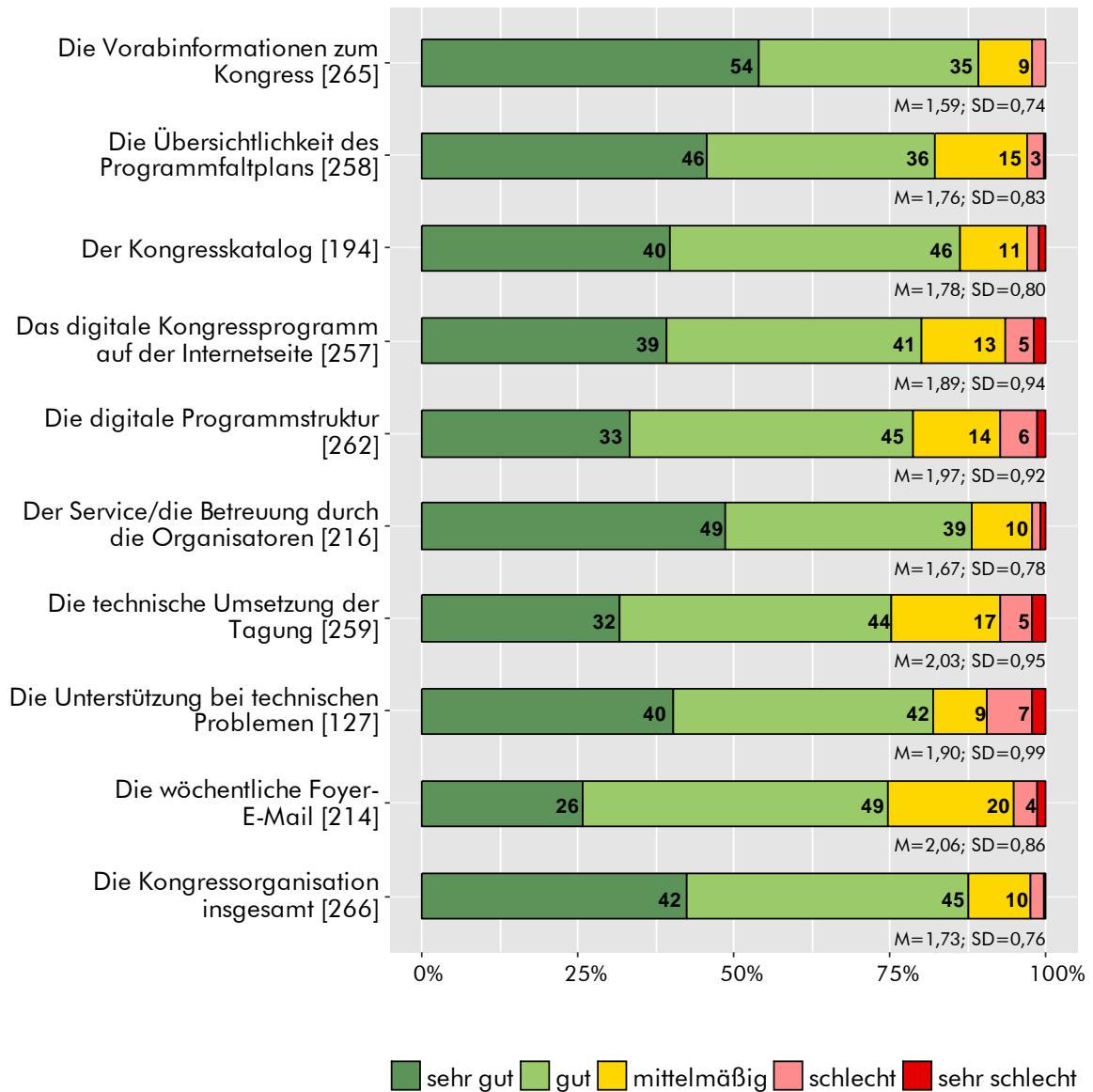
Abbildung 24: Welche digitalen Formate wünschen Sie sich auch weiterhin parallel zu einem Präsenzkongress? (Anzahl; Mehrfachnennungen waren möglich)



6. Kongressorganisation

Die gesamte Kongressorganisation und die abgefragten Einzelaspekte wurden von den Befragten auf unserer von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) reichenden Skala mit Durchschnittswerten zwischen 1,6 und 2,1 bewertet. Hierzu zählen die Vorabinformationen zum Kongress (1,6), die Übersichtlichkeit des Programmfaltplans (1,8), der Kongresskatalog (1,8), das digitale Kongressprogramm auf der Internetseite (1,9), die digitale Programmstruktur (2,0), der Service/die Betreuung durch die Organisatoren (1,7), die technische Umsetzung der Tagung (2,0), die Unterstützung bei technischen Problemen (1,9) und die wöchentliche Foyer-E-Mail (2,1). Die überwiegend geringen Standardabweichungen zeigen, dass sich die Befragten bei der Bewertung der meisten Punkte recht einig waren. Insgesamt erreichte die Kongressorganisation eine gute Durchschnittsnote von 1,7 (25. DPT: 1,6; 24. DPT: 1,8; 23. DPT: 1,8; 22. DPT: 1,7; 21. DPT: 1,7).

Abbildung 25: Bewertung der Kongressorganisation (Angaben innerhalb der Balken in Prozent)



* In eckigen Klammern: Anzahl der Personen, die diese Frage beantwortet haben.
 Kodierung: 1 = sehr gut; 2 = gut; 3 = mittelmäßig; 4 = schlecht; 5 = sehr schlecht
 M = Mittelwert/Durchschnitt; SD = Standardabweichung

Es gab viele lobende Kommentare zur Organisation des diesjährigen digitalen Deutschen Präventionstages:

„Grundsätzlich war die Organisation gelungen, dennoch freue ich mich auf einen DPT in Präsenz.“

„Hochachtung vor der super Organisation und der insgesamt tollen technischen Umsetzung.“

„Super Support (Technik/Organisation) für Anbietende.“

„Das Organisationsteam war vor und während der Veranstaltung sehr engagiert und hat gute Arbeit geleistet.“

„Vielen Dank für die tolle Organisation. Unter den widrigen Umständen (Corona) ist eine Veranstaltung in dieser Größenordnung eine echte Herausforderung. Schön, dass sie stattfinden konnte. Fazit: ‚Unter den Umständen das Beste draus gemacht!‘“

„Insgesamt eine ausgezeichnete Organisation bei der Vielzahl von Veranstaltungen und Teilnehmenden. Auch die regelmäßige Info im Vorfeld hat mir gut gefallen.“

Darüber hinaus gab es auch einige kritische Anmerkungen insbesondere zur Präsentation des Kongressprogramms:

„Mir fehlte ehrlich gesagt der Überblick über die gesamte Veranstaltung. Ich habe viele interessante parallel stattfindende andere Medien erst im Nachhinein entdeckt und fand die Seite daher sehr unübersichtlich. Vor Ort wäre das sicherlich anders gewesen.“

„Ich fand es teilweise etwas unübersichtlich. Geholfen hätte mir die Möglichkeit, eine Art Stundenplan zu erstellen. So habe ich ein paar Vorträge verpasst, die ich gerne gesehen hätte.“

„When my PPT did not move forward for other panelists tech support was not there.“

„Das Foyer war teilweise sehr unübersichtlich. Eine zusätzliche thematisch geordnete Übersicht wäre zur besseren Orientierung außerdem hilfreich gewesen (z.B. alle Angebote zur Extremismusprävention in einer Liste).“

„Ich finde die Website unheimlich unübersichtlich und das macht wenig Spaß. Das tolle Programm wird dadurch abgewertet.“

„Der Faltplan war ausgedruckt (ohne Lupe) zu klein.“

„Die Übersicht im vorliegenden Evaluationsbogen verdeutlicht, wie viel ich verpasst habe. Eine ähnliche (nicht detaillierte) Gesamtübersicht neben der Programmbeschreibung fände ich als Übersichtsformat und Orientierung für zukünftige Online-DPTs positiv.“

„Viele Vorträge und Projektsots zu sehr ähnlich gelagerten Themen fanden parallel statt. Bei besonderem Interesse für einen Themenbereich musste man sich also entscheiden. Insgesamt war das Programm recht eng getaktet.“

Wir haben die Gesamteinschätzung der Kongressorganisation (Kongressorganisation insgesamt) außerdem noch gruppenspezifisch untersucht. Die Gruppen ergeben sich aus der Art der Teilnahme (ausschließlich als Teilnehmer/-in oder in einer aktiven Rolle als Referent/-in, Moderator/-in oder Standbegleiter/-in) sowie der Häufigkeit der Teilnahme (zum ersten Mal, bereits einmal, bereits mehrere Male). Bei keiner der Gruppen zeigen sich signifikante²³ Unterschiede.²⁴

²³ Statistische Signifikanz betrachten wir in diesem Zusammenhang einfach als eine Möglichkeit, einen Effekt vom statistischen Rauschen zu unterscheiden. Vgl. Rossi, Peter H.; Lipsey, Mark W.; Freeman Howard E. (2004): Evaluation. A Systematic Approach. Seventh Edition. Thousand Oaks; London; New Delhi: Sage, S. 307.

²⁴ Um die Gruppenunterschiede bei der Kongressorganisation zu analysieren, wurden einfaktorielle Varianzanalysen durchgeführt. Für die Art der Teilnahme ist das Ergebnis $F_{(2,259)} = 1,26$; $p = 0,142$ (nicht signifikant); für die Häufigkeit der Teilnahme ist das Ergebnis $F_{(2,261)} = 1,13$; $p = 0,326$ (nicht signifikant).

7. Gesamtbewertung

Die Gesamtbewertung der Kongressteilnehmenden des 26. Deutschen Präventionstages fällt auch in diesem Jahr positiv aus. 75,8 % der Befragten gaben an, viele Anregungen für die Präventionspraxis bekommen zu haben (25. DPT: 70,0 %; 24. DPT: 82,0 %; 23. DPT: 83,5 %; 22. DPT: 83,2 %; 21. DPT: 79,4 %). Allerdings fiel es nur 18,5 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer leicht, Kontakte zu knüpfen und Informationen auszutauschen. Im Vergleich zum letzten digitalen Kongress ist dieser Anteil jedoch gestiegen (25. DPT: 14,9 %; 24. DPT: 90,7 %; 23. DPT: 91,0 %; 22. DPT: 91,5 %; 21. DPT: 93,6 %). Nur 41,4 % der Befragten stimmten zu, dass es genügend Gelegenheiten gab, um mit Praktikerinnen und Praktikern über Fragen der Prävention zu diskutieren. Dieser Anteil ist aber im Vergleich zum letzten Jahr ebenfalls gestiegen (25. DPT: 36,8 %; 24. DPT: 86,0 %; 23. DPT: 85,0 %; 22. DPT: 88,9 %; 21. DPT: 90,3 %). 42,2 % der Teilnehmer und Teilnehmerinnen konnten der Aussage zustimmen, dass es genügend Gelegenheiten für den fachlichen Austausch mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gab (25. DPT: 35,2 %; 24. DPT: 74,2 %; 23. DPT: 70,6 %; 22. DPT: 70,4 %; 21. DPT: 71,4 %). 74,2 % der Kongressteilnehmenden waren der Meinung, dass von dem Kongress Impulse für die Präventionsarbeit in Deutschland ausgehen (25. DPT: 79,8 %; 24. DPT: 81,5 %; 23. DPT: 82,5 %; 22. DPT: 78,1 %; 21. DPT: 76 %). Bei 68,8 % der Befragten wurden die Erwartungen an den Präventionstag voll und ganz oder überwiegend erfüllt (25. DPT: 69,7 %; 24. DPT: 88,6 %; 23. DPT: 91,8 %; 22. DPT: 85,3 %; 21. DPT: 81,9 %).

Als Gründe, warum die Erwartungen nicht erfüllt werden konnten, wurden unter anderem die unzureichenden Möglichkeiten zum Austausch, zum Netzwerken und fehlende Impulse für die praktische Arbeit genannt:

„Keine wirklich tragfähigen Austauschangebote, die Beiträge des Programms sind zu losgelöst voneinander - Querbezüge werden nicht hergestellt, Moderatoren sind nur für 'ihren' Vortrag zuständig und haben keinen Überblick - Moderation besser in wenige ausgewählte Hände legen und durchgehende Programmlinien konzipieren, die mehr sind, als eine Aneinanderreihung von Einzelvorträgen. Das verbindende inhaltliche Konzept der Veranstaltung ist mir nicht klar geworden.“

„Leider ist für meine Praxis weniger Input dabei gewesen, als ich es mir erhofft hatte. Viele Themen, die ich gewählt hatte, empfand ich als hilfreich für leitende Funktionen z.B. in der Stadtplanung und Polizei und weniger für die Basis. Die Themen, die für die Basis dabei waren, empfand ich wiederum stellenweise als sehr niederschwellig.“

„It was difficult to interact with folk unless on my panel. It is an exciting time for prevention everywhere, but the format does not allow enough interaction and learning.“

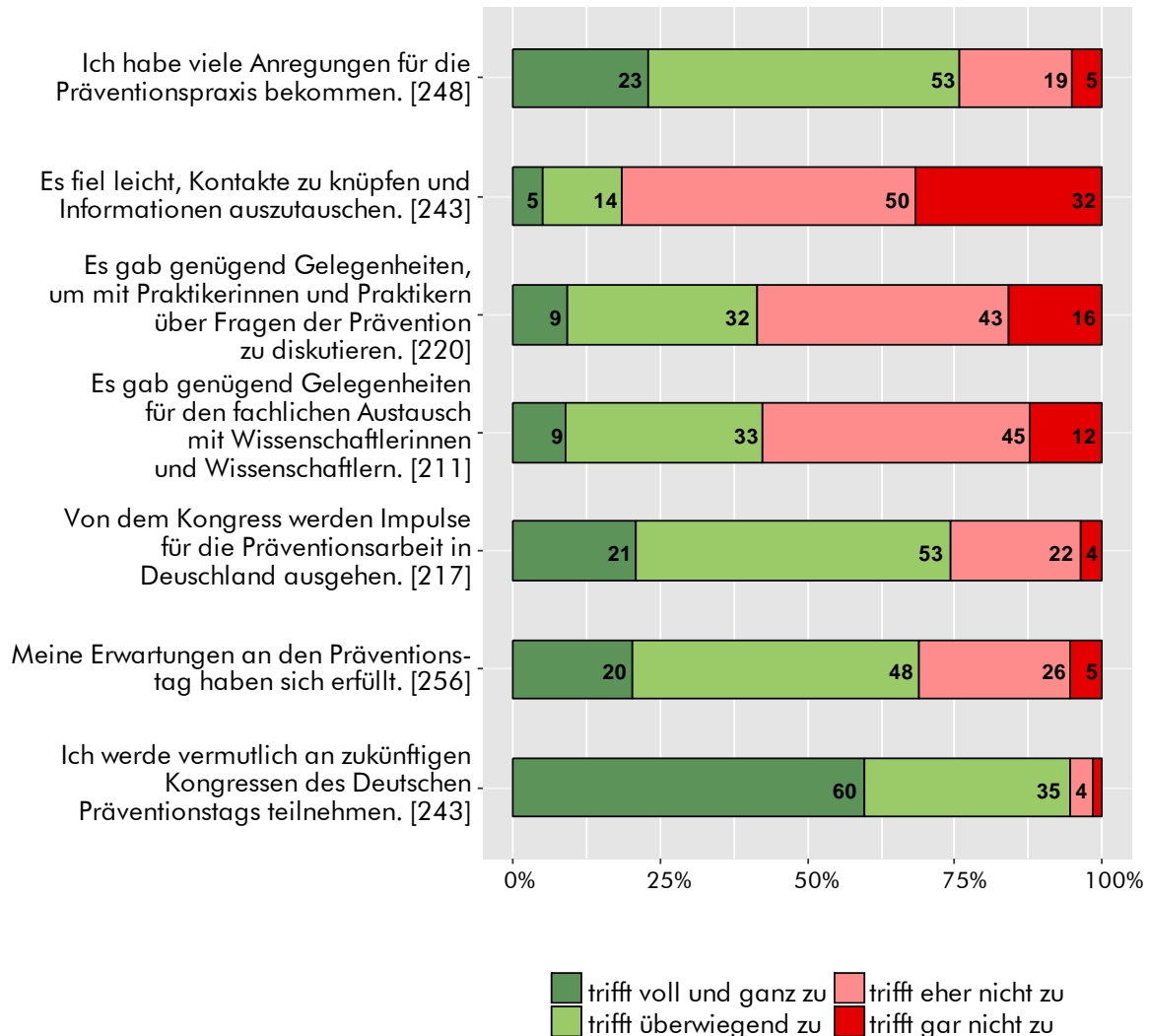
„Das Netzwerken hinter der Veranstaltung hat für mich leider nicht stattgefunden. Auch hätte ich mir mehr inhaltliche Tiefe der Themen und mehr praktische Anreize für die Zukunft gewünscht.“

„'Zufällige' Kontakte konnten sich das Online-Format schlecht ergeben.“

„Wann und wo jemand für Rückfragen/Diskussionen erreichbar war, war nur sehr schlecht erkennbar. Eine 'Standbetreuung' fand nur zeitweise statt und wurde eher nicht genutzt - vermutlich weil eben nicht bekannt war, wann und wo jemand zum Thema ‚X‘ erreichbar ist. Das ist deutlich anders als bei Präsenzveranstaltungen.“

94,7 % der Teilnehmer/-innen gaben an, auch an zukünftigen Kongressen des Deutschen Präventionstages teilnehmen zu wollen (25. DPT: 95,1 %; 24. DPT: 90,0 %; 23. DPT: 94,1 %; 22. DPT: 88,5 %; 21. DPT: 88,8 %).

Abbildung 26: Gesamteindruck (Angaben innerhalb der Balken in Prozent)



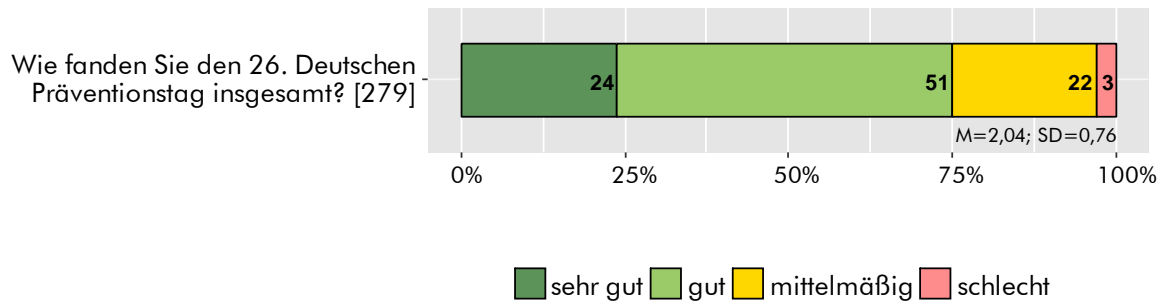
* In eckigen Klammern: Anzahl der Personen, die diese Frage beantwortet haben.

Kodierung: 1 = trifft voll und ganz zu; 2 = trifft überwiegend zu; 3 = trifft eher nicht zu; 4 = trifft gar nicht zu

M = Mittelwert/Durchschnitt; SD = Standardabweichung

Mit einer Durchschnittsnote von 2,0 erreichte der diesjährige Deutsche Präventionstag erneut ein gutes Gesamtergebnis (25. DPT: 2,1; 24. DPT: 1,8; 23. DPT: 1,8; 22. DPT: 1,9; 21. DPT: 2,0). Knapp drei Viertel (74,9 %) der 279 Befragten gefiel der 26. Deutsche Präventionstag sehr gut oder gut; 22,2 % bewerteten ihn als mittelmäßig und nur 2,9 % fanden ihn schlecht.

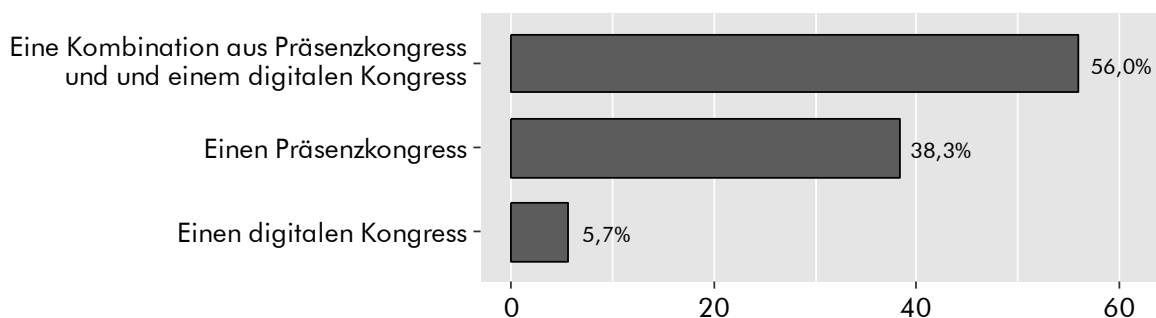
Abbildung 27: Wie fanden Sie den 26. Deutschen Präventionstag insgesamt? (Angaben innerhalb der Balken in Prozent)



* In eckigen Klammern: Anzahl der Personen, die diese Frage beantwortet haben.
 Kodierung: 1 = sehr gut; 2 = gut; 3 = mittelmäßig; 4 = schlecht; 5 = sehr schlecht
 M = Mittelwert/Durchschnitt; SD = Standardabweichung

Wir haben die Teilnehmer/-innen auch danach gefragt, welches Format des Deutschen Präventionstages sie sich zukünftig wünschen. 56 % der Teilnehmenden favorisieren eine Kombination aus einem Präsenzkongress und einem digitalen Kongress, mehr als 38 % der Befragten sind für einen reinen Präsenzkongress und knapp 6 % bevorzugen einen ausschließlich digitalen Kongress.

Abbildung 28: Welches Format des Deutschen Präventionstages wünschen Sie sich zukünftig?²⁵



Auch in diesem Jahr erhielt der Präventionstag wieder viel Lob:

„Der Zugang zu den einzelnen digitalen Veranstaltungen war übersichtlich dargestellt und hat für mich in jedem Fall einwandfrei funktioniert. Die Themenvielfalt hat mir auch sehr gut gefallen.“

„Die Anleitung zum digitalen Mitwirken war hervorragend.“

„Vielfältiges Angebot und diverse Anregungen.“

„Das Foyer ist großartig aufgebaut! Technischer Support war sehr gut! Großes Lob an das Team - der digitale Kongress war sehr gut organisiert und umgesetzt!“

„Es wurde immer auf die Fragen und Anmerkungen im Chat eingegangen.“

„Mir haben die Vorabinformationen gut gefallen.“

²⁵ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 282).

„Das offene Foyer und die Nutzung ohne erneute Anmeldung von allen Bereichen.“

„Der Kongress war technisch sehr gut vorbereitet. Das Foyer war sehr übersichtlich und hat die Navigation einfach gemacht. Ebenso war die Themenauswahl sehr ansprechend und gewinnbringend.“

„Ich bin generell begeistert, wie super dieser Kongress online funktioniert hat!“

„Anwesende Expertinnen und Experten aus den Kommunen, der Praxis und aus der Wissenschaft, die sich zu großen Teilen sehr viel Mühe gegeben haben und sehr professionell waren.“

„Die Vielfältigkeit des Angebots im DPT-Foyer. An den beiden DPT-Tagen habe ich den Schwerpunkt auf digitale Vorträge gelegt. Hier finde ich es sehr schön, dass man im Nachgang noch Gelegenheit hat, die anderen Materialien/Vorträge sich anzuschauen. Die Informationsmails mit allgemeinen und speziellen Hinweisen fand ich sehr hilfreich, da sich mich u.a. auf einen sehr interessanten Workshop hingewiesen haben.“

„Trotz der widrigen Bedingungen das Beste draus gemacht. Vielen Dank dafür!“

„Viel Material und viele Linktipps - neue Anregungen.“

„Dass ihr es wieder gewagt habt und weit überwiegend erfolgreich gewesen seid bei der Auswahl der Vorträge wie auch der technischen Umsetzung! Glückwunsch!“

„Tolle Umsetzung des digitalen Formats. Ich bin zwar kein Freund davon; allerdings ging es ja nicht anders - und aus der Not wurde hier eine Tugend gemacht. Der technische Support, gerade für die Vortragenden im Vorfeld, war wirklich sehr gut und sehr angenehm. Im Vergleich zum letzten Jahr hat es zumeist unproblematisch mit dem Einwählen in die einzelnen Vorträge geklappt. Die Navigation über das Foyer war sehr übersichtlich und gelungen.“

„Eine sehr gute Realisierung des DPT26, vor allem die schnelle und unkomplizierte Teilnahme an den digitalen Vorträgen und Projektpots.“

„Die Organisation und technische Umsetzung/Betreuung des Kongresses. Auch die Vielfalt an Themen war super und interessant. Die Abschlussrede war fantastisch und der fachliche Input in den Vorträgen ebenfalls super. Das Foyer war eine super Idee und die Struktur hat mir gut gefallen. Auch die Netiquette war sehr gelungen.“

„Die digitalen Infostände bieten einen leichteren Überblick über das inhaltliche Angebot als bei einer Präsenzveranstaltung. Man schaut sich die Materialien eher in Ruhe an und nimmt mit, was man auch tatsächlich gebrauchen kann. Bei einer Präsenzmesse nimmt man stapelweise Broschüren mit, die oft dann nur unbetrachtet im Müll landen. Dafür ist es natürlich schwieriger, ins persönliche Gespräch zu kommen, weil es eine größere Überwindung kostet, dies auf digitalem Weg zu tun. Doch das könnte sich mit der Zeit auch ändern, je mehr man an das neue Format gewöhnt ist.“

„Alle Experten waren sehr kompetent, das Organisationsteam war vor und während der Veranstaltung sehr engagiert und hat gute Arbeit geleistet.“

„Eine solche Veranstaltung ins Digitale zu transformieren war sicher anspruchsvoll und ist m. E. gut gelungen. Es müssen natürlich Abstriche gemacht werden, denn eine "Präsenzveranstaltung" lässt sich nicht 1:1 ins Digitale übertragen.“

„Thank you for all your support with registering participants, hosting events and publicising lectures/workshops. The technical support was very good. I very much welcomed the opportunity to listen to talk in German and in English.“

„Die Organisation, das Programmheft und die einwandfrei funktionierende Technik waren wirklich herausragend. Hier gibt es nichts zu kritisieren. Das das Ende der Veranstaltung auch mit einer passenden Portion Humor und Lockerheit abgerundet wurde, hat

wunderbar gepasst. Ein ganz großes Lob an die Organisatoren und alle, die an der Umsetzung beteiligt waren.“

„Die Betreuung für mich als Vortragenden im Vorfeld zu meinem digitalen Vortrag und während des Vortrages hat mir gut bis sehr gut gefallen. Man hat sich insgesamt sehr viel Mühe gegeben!“

„Danke an das gesamte DPT-Team. Das habt ihr toll umgesetzt in diesen schwierigen Zeiten!“

Die Teilnehmer/-innen haben darüber hinaus auch einige Anmerkungen und Wünsche geäußert:

„Insgesamt war die Veranstaltung für ein virtuelles Format viel zu überladen. Mit Blick auf die digitale Durchführung wäre eine deutliche Straffung des inhaltlichen Angebots sinnvoll gewesen.“

„Teilweise waren die Vorträge sehr wissenschaftlich und (noch) nicht für den Praxisbezug geeignet, da die Forschungen noch nicht abgeschlossen bzw. bewertet wurden. Hier würde ich mir für das nächste Mal wünschen, dass dies ganz deutlich im Programm vermerkt ist. Dann können die Interessierten diese Vorträge auswählen.“

„Spontane Gespräche und Vernetzungskontakte entstanden wenige. Die typischen ‚Flur- und Pausengespräche‘ eines Kongresses in Präsenz können digitale Formate nicht erreichen.“

„Als Referierender war es schwer ‚ins Nichts‘ zu sprechen. Ein Tool, bei dem alle Teilnehmenden sichtbar sein können, wäre hier hilfreich.“

„Die Möglichkeit mit Standbetreuer/-innen in Kontakt zu treten, war nicht so sehr transparent. Vielleicht sollte bei einem erneuten digitalen Kongress im Vorfeld und während der Messe stärker auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht werden. Wir hatten leider weniger Besucher/-innen als erwartet, zudem waren manche Stände zu den Messezeiten leider nicht besetzt.“

„Aus datenschutzrechtlicher Sicht ist es höchst bedenklich, dass die Vortragenden keinen virtuellen Hintergrund einblenden können. Vor jeder Session sollte es die Möglichkeit geben, sich mit den Vortragenden zu besprechen, ohne dass Teilnehmer dies hören können. Die einzelnen Sessions mit verschiedenen Vorträgen ‚Einzelvorträge‘ zu nennen, ist sehr verwirrend. Die Internetseite des Deutschen Präventionstages ist alles andere als intuitiv.“

„Die Infostände in der digitalen Form sprechen einen nicht besonders an.“

„Wenn dem DPT an internationaler Beteiligung gelegen ist, sollte die Barrierefreiheit für Menschen ohne Deutschkenntnisse deutlich verbessert werden. Allein, dass es kein englisches Anmeldeformular gab - ich habe jedenfalls keines gefunden - war schon ein Hindernis für internationale Gäste.“

„Das Kongressprogramm sollte digital hinterlegt werden und die Startseite übersichtlicher gestaltet.“

„Zu hohe Teilnahmegebühren, insbesondere für ein digitales Format. Sehr geringes Interesse an Infoständen.“

„Häufige Tonprobleme bei den Einzelvorträgen.“

„Die Häufigkeit der Foyer-E-Mails war für mich nicht notwendig und für ‚neue‘ Kongressteilnehmer eher irritierend.“

„Deutlich angepasster Teilnahmebeitrag für Personen, die lediglich einen Stand betreuen oder Vortrag halten, ggf. mit Kombigebühr für beide Tage.“

„Mir persönlich war der Anteil des wissenschaftlichen Outputs teilweise zu hoch (Evaluationen bestimmter Projekte); da hätte ich lieber mehr Inhaltliches erfahren. Es gibt eine Vielzahl guter Ideen und Ansätze, aber an der konkreten Umsetzung in die Praxis - oder zumindest eine Implementierung z. B. in die Lehrer/-innenausbildung - mangelt es leider noch allzu oft.“

„Auch digital sind kurze Pausen zwischen den Vorträgen notwendig! Manche Referenten überziehen und man verpasst den Anfang des nächsten Vortrags.“

„Die wöchentlichen News waren etwas viel. Man konnte nicht immer erkennen, was es Neues gibt und wurde etwas mit Mails überschwemmt.“

„Ausreichend große Kapazitäten in den virtuellen Räumen. Sollte dies auch bei einer Präsenzveranstaltung zu Schwierigkeiten führen, wäre für solche Fälle ggf. eine zusätzliche digitale Live-Übertragung zu überlegen.“

„Sortierung der Angebote nach Präventionsthemen. Berücksichtigung des Themas ‚Technische Prävention/Einbruchschutz‘“

„Einzig bei den Infoständen fand ich das digitale Format nicht so toll. Ich hätte mir lieber eine Art Homepage gewünscht und nur bei unbedingtem Gesprächsbedarf einen digitalen Raum mit den Personen am Infostand. Ich stöbere lieber und frage dann eventuell gezielt. In diesem Format jetzt hatte man das Gefühl, sofort eine Frage stellen zu müssen.“

„Leider kann ich die Dinge, die mich interessiert hatten, nicht beurteilen, da die beiden Vorträge am Dienstag direkt ausgebucht waren. Es sollen nur 15 (?) Teilnahmemöglichkeiten bestanden haben. Wenn die Gebühren schon denen eines Präventionstages gleichen, sollte es auch die technischen Möglichkeiten zur Teilnahme geben.“

8. Internet und soziale Medien

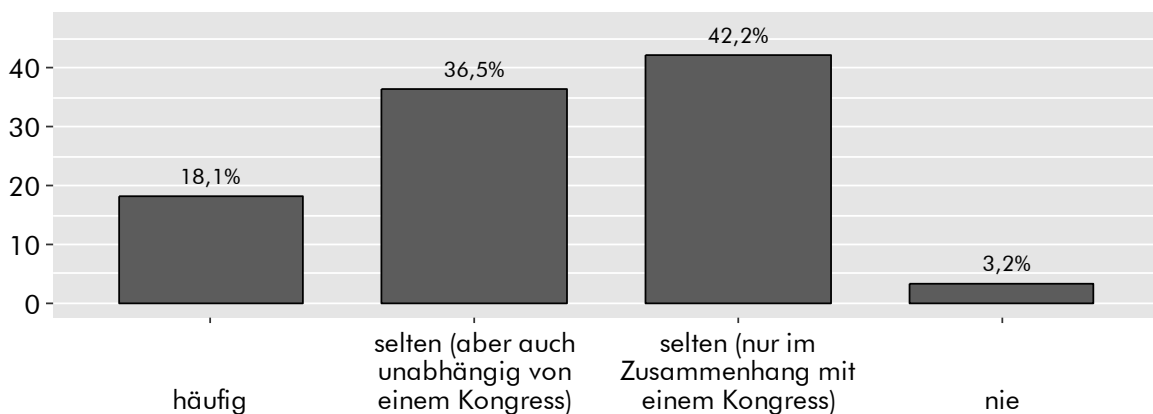
Die Kongressteilnehmenden wurden auch wieder um eine Bewertung des Online- und Recherche-Angebots des Deutschen Präventionstages gebeten. Zu den Online-Angeboten zählen die Internetseiten des Deutschen Präventionstages, die Internetdokumentation des DPT, die täglichen Präventions-News, das Fachkräfteportal pufii.de, der wöchentliche Newsletter des Fachkräfteportals pufii.de, die englische Daily Prevention News, die App- bzw. Apple-App des Deutschen Präventionstages, die Mediathek des DPT, die Präsenz des Deutschen Präventionstages bei Facebook, Twitter und YouTube sowie die Prävinare. Zu den Recherche-Angeboten des Deutschen Präventionstages gehören das Such-Portal DPT-Map, die Notfallkontakte, die Förderprogramme, die Forschungsprojekte-Datenbank Krimdex und der Kalender.

8.1 Online Angebote des Deutschen Präventionstages

8.1.1 Internetseiten und Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages

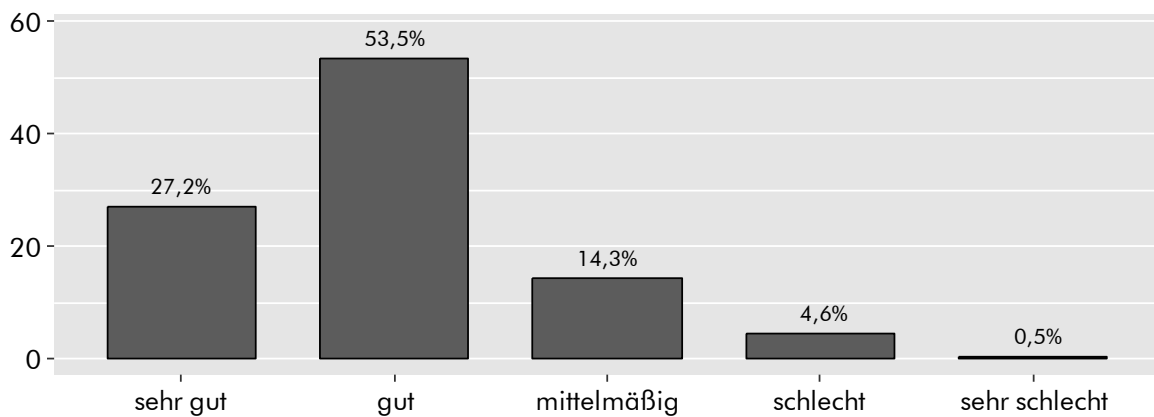
Die Bekanntheit der Internetseiten des Deutschen Präventionstages ist auf einem sehr hohen Niveau konstant geblieben. 96,1 % aller 259 Personen, die diese Frage beantwortet haben, kennen die Internetseiten des DPT. Die kongressunabhängige Nutzung der 249 Teilnehmer/-innen, denen die Internetseite bekannt ist, ist mit 54,6 % auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr (25. DPT: 55,1 %; 24. DPT: 39,0 %; 23. DPT: 44,8 %; 22. DPT: 46,4 %; 21. DPT: 44,8 %). Der Anteil derjenigen, die die Internetseiten des Deutschen Präventionstages nie besuchen, liegt bei 3,2 % (25. DPT: 3,6 %; 24. DPT: 6,1 %; 23. DPT: 4,7 %; 22. DPT: 5,8 %; 21. DPT: 6,1 %).

Abbildung 29: Wie häufig nutzen Sie die Internetseiten des Deutschen Präventionstages?²⁶

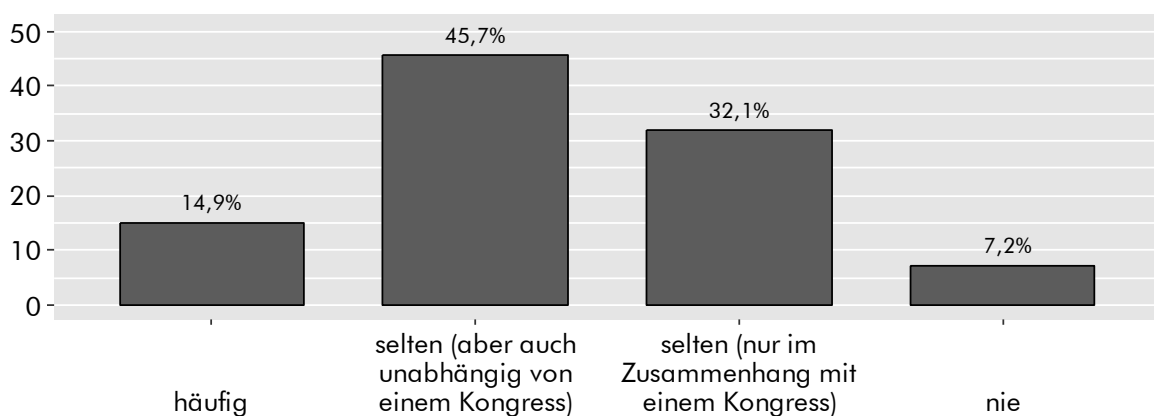


Die Struktur und Gestaltung der Internetseiten erhielt in diesem Jahr die Durchschnittsnote 2,0 (25. DPT: 2,1; 24. DPT: 2,1; 23. DPT: 2,0; 22. DPT: 1,9; 21. DPT: 2,0). 80,7 % der Befragten gefällt sie sehr gut oder gut (25. DPT: 79,4 %; 24. DPT: 80,0 %; 23. DPT: 87,2 %; 22. DPT: 90,7 %; 21. DPT: 85,9 %).

²⁶ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten aller Personen, die die Internetseiten kennen (n = 259). 30 Personen gaben an, die Internetseiten nicht zu kennen.

Abbildung 30: Wie finden Sie die Gestaltung und Struktur der Internetseiten?²⁷

Auch in diesem Jahr wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach der Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages gefragt. Von den 247 Personen, die diese Frage beantwortet haben, kennen 89,5 % die Internetdokumentation. Somit ist die Bekanntheit dieses Angebots im Vergleich zu Vorjahren leicht gestiegen (25. DPT: 83,5 %; 24. DPT: 86,1 %; 23. DPT: 87,1 %; 22. DPT: 87,1 %; 21. DPT: 91,0 %). Auch ist der Anteil unter den 221 Befragten, die die Internetdokumentation kennen und diese auch unabhängig von einem Kongress nutzen auf 60,6 % gestiegen (25. DPT: 52,6 %; 24. DPT: 43,6 %; 23. DPT: 44,3 %; 22. DPT: 49,5 %; 21. DPT: 46,7 %). 32,1 % nutzen das Angebot nur im Zusammenhang mit dem Kongress (25. DPT: 39,9 %; 24. DPT: 43,9 %; 23. DPT: 46,9 %; 22. DPT: 40,7 %; 21. DPT: 42,8 %) und 7,2 % nutzen die Internetdokumentation nie (25. DPT: 7,6 %; 24. DPT: 12,6 %; 23. DPT: 8,5 %; 22. DPT: 9,8 %; 21. DPT: 10,5 %).

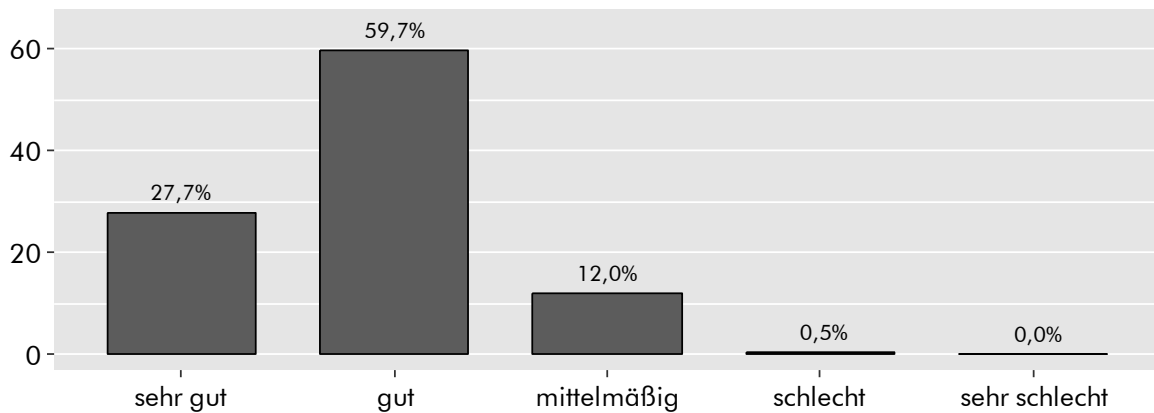
Abbildung 31: Wie häufig nutzen Sie die Internetdokumentation?²⁸

²⁷ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 217).

²⁸ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten aller Personen, die die Internetdokumentation kennen (n = 221). 26 Befragte gaben an, die Internetdokumentation nicht zu kennen.

Die Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages erzielte die Durchschnittsnote 1,9. Insgesamt finden 87,4 % der Befragten die Internetdokumentation sehr gut oder gut.

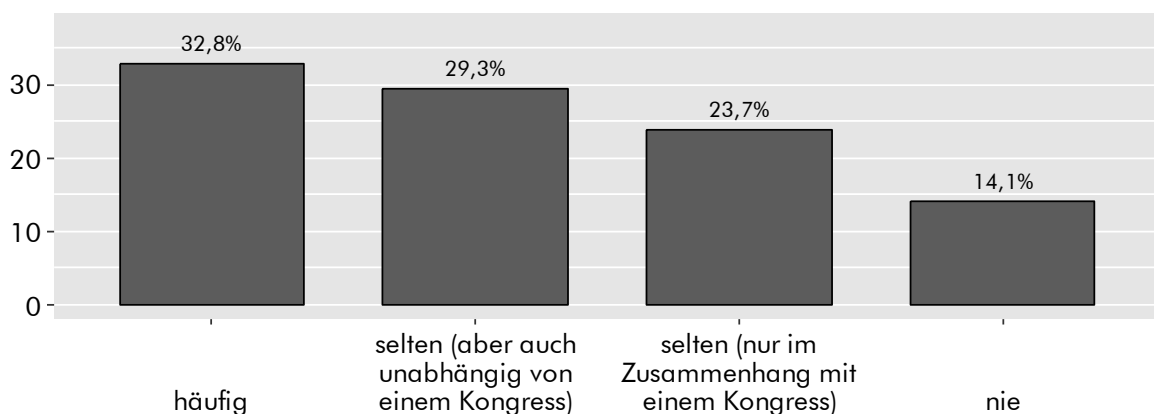
Abbildung 32: Wie finden Sie die Internetdokumentation?²⁹



8.1.2 Tägliche Präventions-News

Die Bekanntheit sowie die Nutzung der täglichen Präventions-News sind gegenüber den Vorjahren erneut leicht gestiegen. 80,5 % der 246 Befragten, die auf diese Frage geantwortet haben, kennen das Angebot (25. DPT: 78,8 %; 24. DPT: 73,1 %; 23. DPT: 72,2 %; 22. DPT: 79,2 %; 21. DPT: 75,6 %). 62,1 % der 198 Befragten, die das Angebot kennen, nutzen die täglichen Präventions-News auch unabhängig von dem Kongress. 14,1 % der Befragten geben an, die täglichen Präventions-News nie zu nutzen (25. DPT: 23,6 %; 24. DPT: 30,6 %; 23. DPT: 32,8 %; 22. DPT: 30,2 %; 21. DPT: 33,9 %).

Abbildung 33: Wie häufig nutzen Sie die täglichen Präventions-News?³⁰

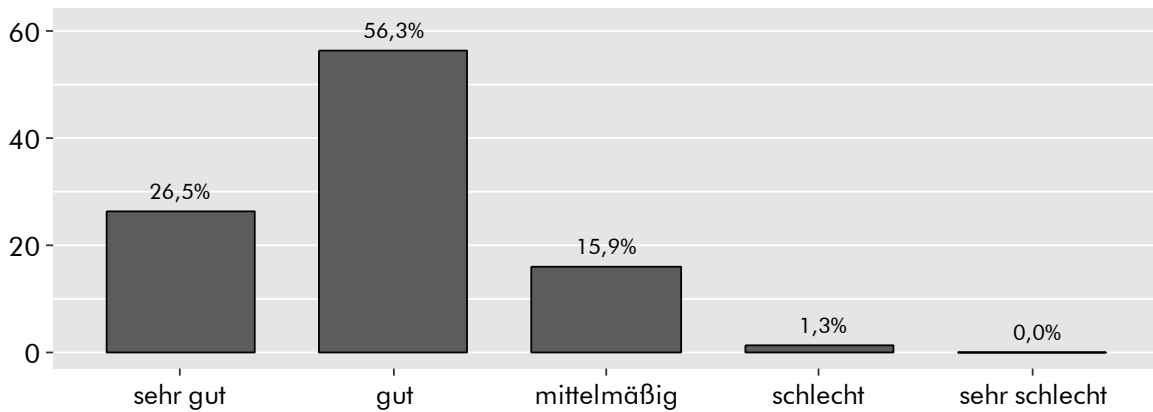


²⁹ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 191).

³⁰ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten aller Personen, die die täglichen Präventions-News kennen (n = 198). 48 Befragte gaben an, die täglichen Präventions-News nicht zu kennen.

Die täglichen Präventions-News erzielten die Durchschnittsnote 1,9 (25. DPT: 1,8; 24. DPT: 1,9; 23. DPT: 1,9; 22. DPT: 1,8; 21. DPT: 1,8). Insgesamt finden 82,8 % der Befragten die täglichen Präventions-News sehr gut oder gut (25. DPT: 86,6 %; 24. DPT: 85,2 %; 23. DPT: 83,9 %; 22. DPT: 88,9 %).

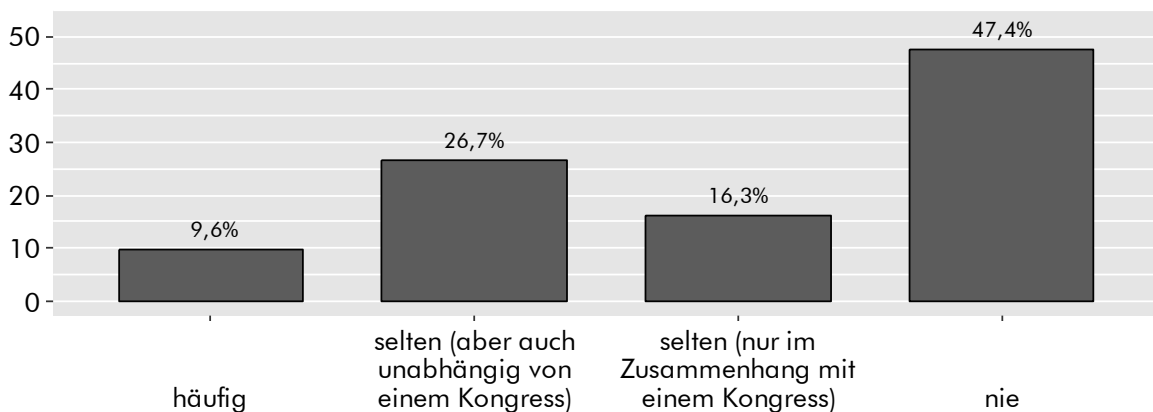
Abbildung 34: Wie finden Sie die täglichen Präventions-News?³¹



8.1.3 Fachkräfteportal pufii.de

Die Bekanntheit des Fachkräfteportals pufii.de (Präventive Unterstützung für Integrations-Initiativen) ist bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kongresses leicht gestiegen. Mittlerweile kennen 55,3 % der 244 Personen, die diese Frage beantwortet haben, dieses Angebot (25. DPT: 45,5 %; 24. DPT: 49,3 %; 23. DPT: 46,0 %). Von den 135 Befragten, die das Angebot kennen, nutzen 36,3 % das Fachkräfteportal pufii.de auch unabhängig von dem Kongress; 47,4 % nutzen es dahingegen nie (25. DPT: 44,9 %; 24. DPT: 60,3 %; 23. DPT: 62,0 %).

Abbildung 35: Wie häufig nutzen Sie das Fachkräfteportal pufii.de?³²

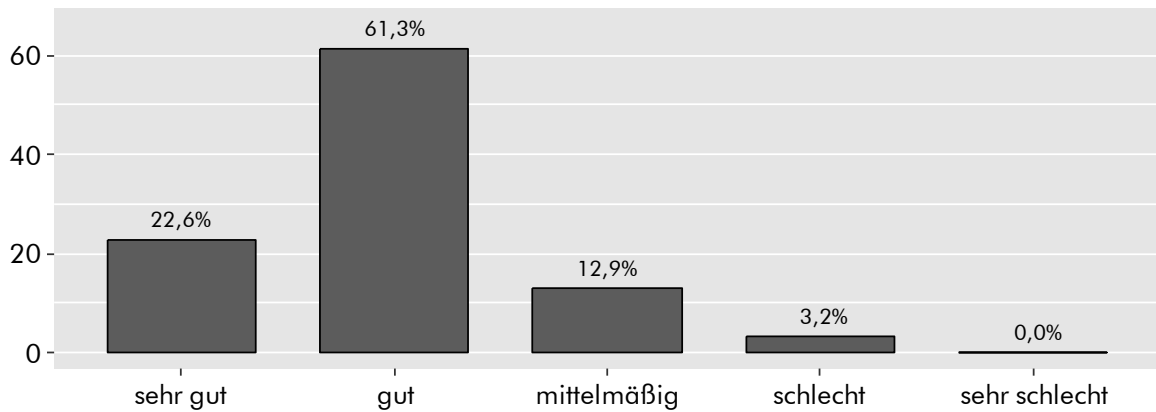


³¹ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 151).

³² Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten aller Personen, die das Fachkräfteportal pufii.de kennen (n = 135). 109 Befragte gaben an, das Fachkräfteportal pufii.de nicht zu kennen.

Das Fachkräfteportal pufii.de bekam in diesem Jahr mit 2,0 eine ähnliche Durchschnittsnote wie in den Jahren zuvor (25. DPT: 1,9; 24. DPT: 2,2; 23. DPT: 1,9). Insgesamt finden 83,9 % der Befragten dieses Angebot sehr gut oder gut (25. DPT: 81,4 %; 24. DPT: 70,4 %; 23. DPT: 83,3 %).

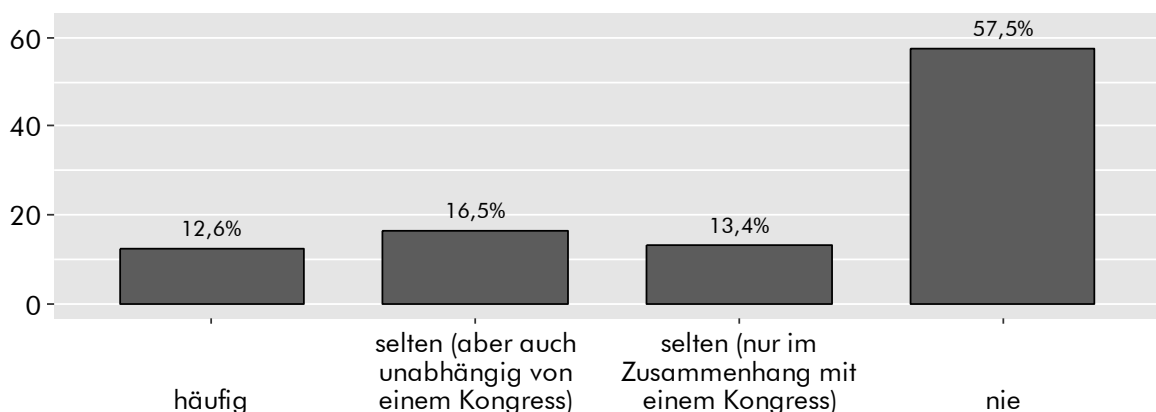
Abbildung 36: Wie finden Sie das Fachkräfteportal pufii.de?³³



8.1.4 Wöchentliche Newsletter des Fachkräfteportals pufii.de

51,6 % der 246 Teilnehmer/-innen, die diese Frage beantwortet haben, kennen den wöchentlichen Newsletter des Fachkräfteportals pufii.de (25. DPT: 49,8 %; 24. DPT: 47,1 %; 23. DPT: 46,0 %). Von diesen 127 Personen nutzen 29,1 % dieses Angebot auch unabhängig von einem Kongress; 57,5 % nutzen es dagegen nie (25. DPT: 52,1 %; 24. DPT: 66,1 %; 23. DPT: 65,2 %).

Abbildung 37: Wie häufig nutzen Sie den wöchentlichen Newsletter des Fachkräfteportals pufii.de?³⁴

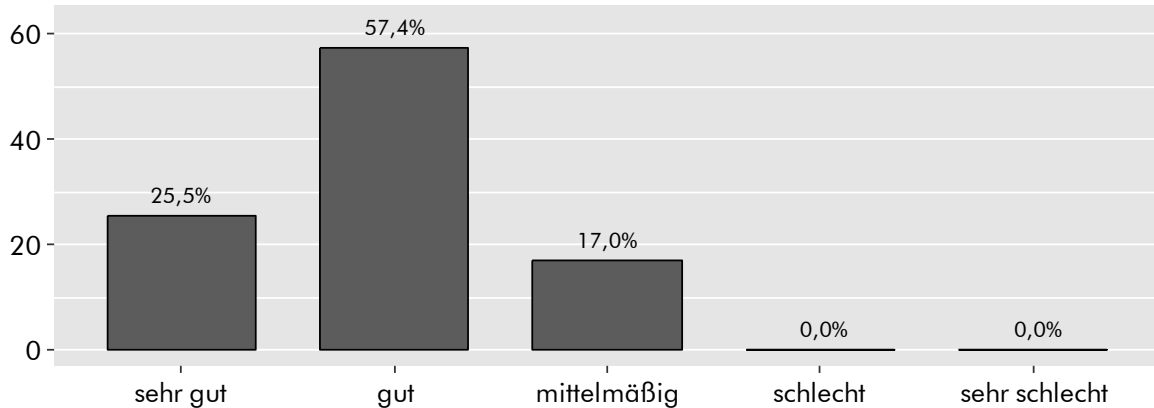


³³ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 62).

³⁴ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten aller Personen, die den wöchentlichen Newsletter des Fachkräfteportals pufii.de kennen (n = 127). 119 Befragte gaben an, den wöchentlichen Newsletter des Fachkräfteportals pufii.de nicht zu kennen.

Der wöchentliche Newsletter des Fachkräfteportals pufii.de erhielt im Durchschnitt die Note 1,9 (25. DPT: 1,9; 24. DPT: 2,1; 23. DPT: 2,0). 82,9 % der Befragten gefällt dieses Angebot sehr gut oder gut (25. DPT: 85,3 %; 24. DPT: 79,3 %; 23. DPT: 80,7 %).

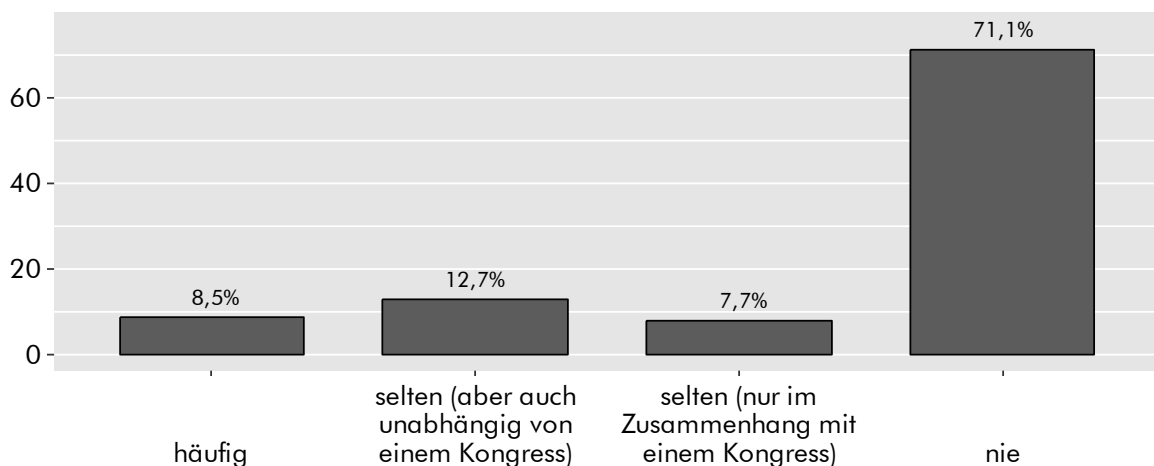
Abbildung 38: Wie finden Sie den wöchentlichen Newsletter des Fachkräfteportals pufii.de?³⁵



8.1.5 Englische Daily Prevention News

Die Bekanntheit der englischen Daily Prevention News liegt bei den 244 Personen, die diese Frage beantwortet haben, bei 50,4 % (25. DPT: 55,4 %; 24. DPT: 51,5 %; 23. DPT: 45,2 %). 21,2 % der 142 Teilnehmer/-innen, die das Angebot kennen, nutzen es auch unabhängig von einem Kongress; 71,1 % dagegen nie (25. DPT: 65,1 %; 24. DPT: 73,7 %; 23. DPT: 81,8 %).

Abbildung 39: Wie häufig nutzen Sie die englischen Daily Prevention News?³⁶

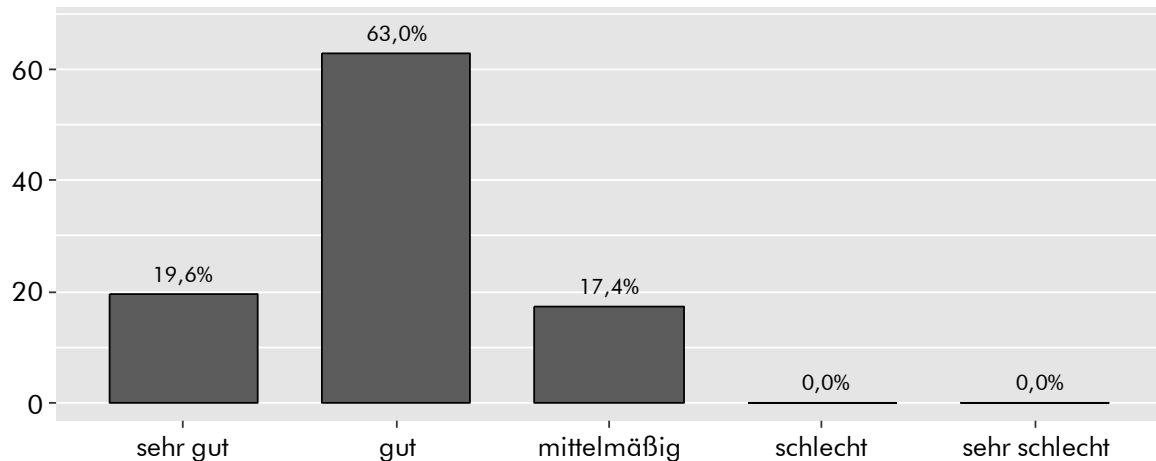


³⁵ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 47).

³⁶ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten aller Personen, die die englischen Daily Prevention News kennen (n = 142). 102 Befragte gaben an, den die englischen Daily Prevention News nicht zu kennen.

Die englischen Daily Prevention News wurden, wie auch schon im letzten Jahr, im Durchschnitt mit 2,0 bewertet (25. DPT: 2,0; 24. DPT: 2,1; 23. DPT: 2,0). 82,6 % der Befragten finden dieses Angebot sehr gut oder gut (25. DPT: 77,8 %; 24. DPT: 79,3 %; 23. DPT: 78,6 %).

Abbildung 40: Wie finden Sie die englische Daily Prevention News?³⁷

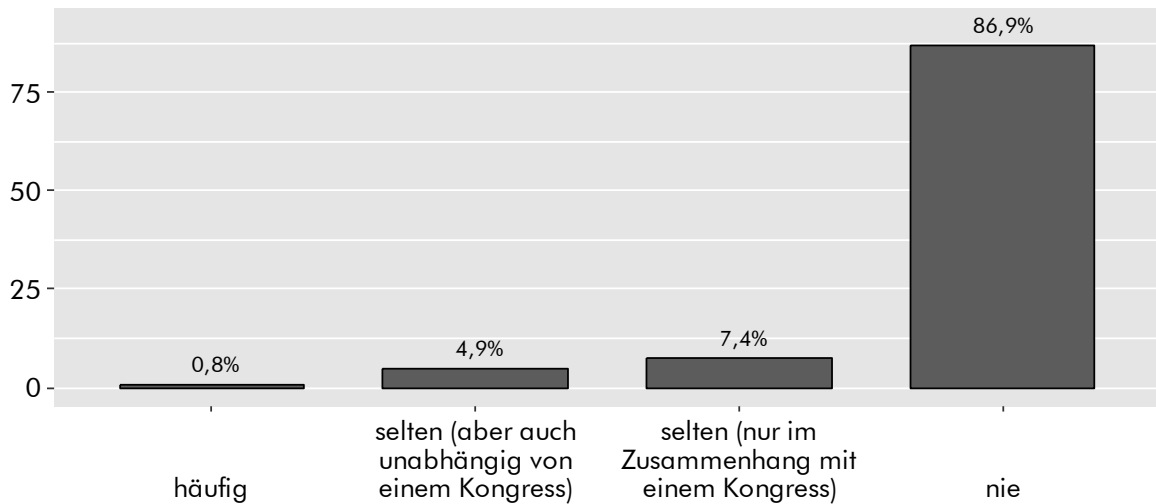


8.1.6 App- bzw. Apple-App des Deutschen Präventionstages

Die Bekanntheit der App- bzw. der Apple-App des Deutschen Präventionstages ist im Vergleich zu den letzten Jahren gestiegen. 69,9 % der 242 Befragten, die diese Frage beantwortet haben, kennen das Angebot (25. DPT: 44,2 %; 24. DPT: 55,4 %; 23. DPT: 47,9 %; 22. DPT: 53,5 %; 21. DPT: 64,2 %). Von den 122 Personen, die dieses Angebot kennen, nutzen 5,7 % die App bzw. die Apple-App auch unabhängig von einem Kongress; 86,9 % der Befragten nutzen die App bzw. Apple-App hingegen nie (25. DPT: 78,6 %; 24. DPT: 76,9 %; 23. DPT: 85,5 %; 22. DPT: 75,5 %; 21. DPT: 79,5 %).

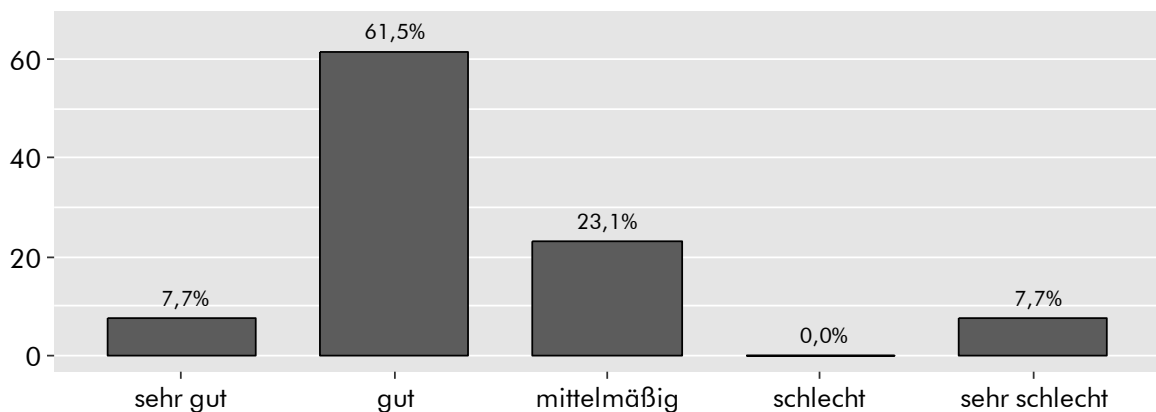
³⁷ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 46).

Abbildung 41: Wie häufig nutzen Sie die App bzw. Apple-App des Deutschen Präventionstages?³⁸



Im Durchschnitt erhielt die App bzw. die Apple-App von den Befragten die Note 2,4 (25. DPT: 2,3; 24. DPT: 2,5; 23. DPT: 2,3; 22. DPT: 2,1; 21. DPT: 2,3). 69,2% der Befragten finden dieses Angebot sehr gut oder gut.

Abbildung 42: Wie finden Sie die App- bzw. die Apple-App des Deutschen Präventionstages?³⁹



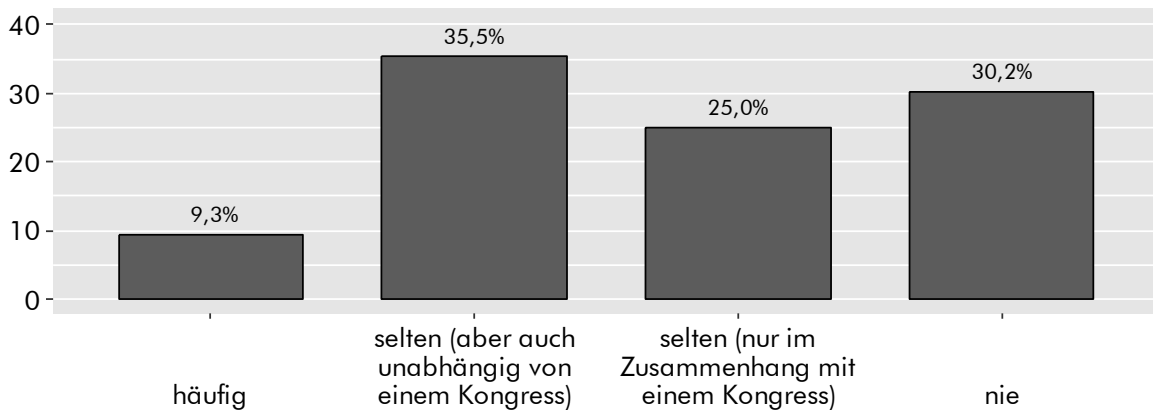
³⁸ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten aller Personen, die die App bzw. die Apple-App des Deutschen Präventionstages kennen (n = 122). 120 Befragte gaben an, die App bzw. die Apple-App des Deutschen Präventionstages nicht zu kennen.

³⁹ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 13).

8.1.7 Mediathek des Deutschen Präventionstages

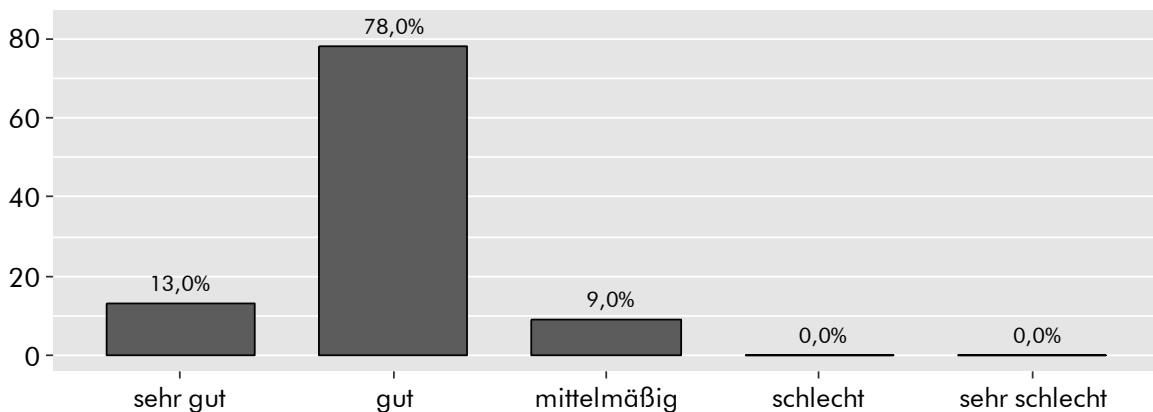
Die Mediathek des Deutschen Präventionstages ist bei knapp 69,9 % der 246 Befragten bekannt (25. DPT: 75,5 %; 24. DPT: 63,7 %; 23. DPT: 64,0 %). 44,8 % der 172 Personen, die das Angebot kennen, nutzen es auch unabhängig von dem Kongress; 30,2 % nutzen es dagegen nie.

Abbildung 43: Wie häufig nutzen Sie die Mediathek des Deutschen Präventionsrates?⁴⁰



Die Mediathek erhielt im Durchschnitt die Note 2,0 (25. DPT: 2,1; 24. DPT: 2,1; 23. DPT: 2,0). 91,0 % der Befragten finden dieses Angebot sehr gut oder gut.

Abbildung 44: Wie finden Sie die Mediathek des Deutschen Präventionstages?⁴¹



⁴⁰ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten aller Personen, die die Mediathek des Deutschen Präventionstages kennen (n = 172). 74 Befragte gaben an, die Mediathek des Deutschen Präventionstages nicht zu kennen.

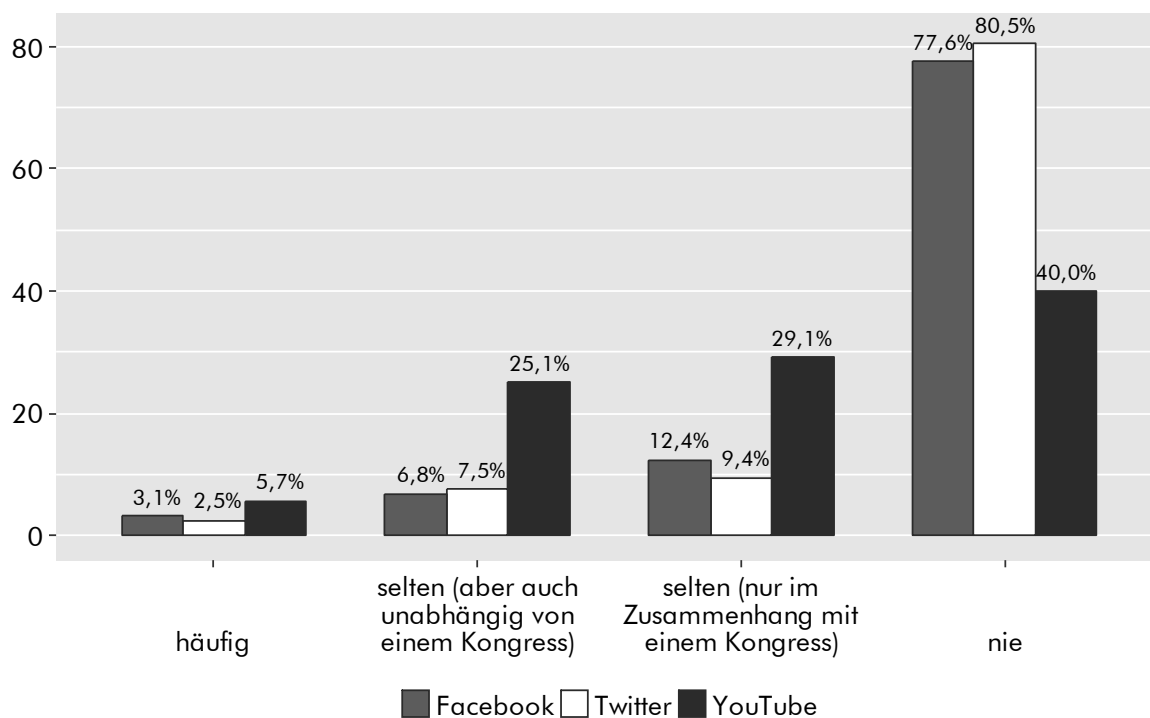
⁴¹ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 100).

8.1.8 Präsenz des Deutschen Präventionstages bei Facebook, Twitter und YouTube

Die Präsenz des Deutschen Präventionstages bei Facebook, Twitter und YouTube ist bei 66,0 % bzw. bei 65,2 % bzw. bei 70,6 % der Befragten, die diese Frage beantwortet haben, bekannt. Die Bekanntheit des Profils des Deutschen Präventionstages auf YouTube ist auf einem ähnlich hohen Niveau geblieben, wie im letzten Jahr. Dazu beigetragen hat wahrscheinlich auch, dass der Kongress auch in diesem Jahr teilweise auf YouTube übertragen wurde (25. DPT: 73,6 %; 24. DPT: 60,3 %; 23. DPT: 60,0 %; 22. DPT: 69,1 %; 21. DPT: 71,4 %).

So verwundert es nicht, dass die Präsenz des Deutschen Präventionstages in diesem Jahr auf YouTube mit 30,8 % am meisten kongressunabhängig genutzt wird und die unabhängige Nutzung im Vergleich zum letzten Jahr stark angestiegen ist (25. DPT: 24,7 %; 24. DPT: 4,8 %). Die kongressunabhängige Nutzung der Präsenz des Deutschen Präventionstages auf Facebook ist im Vergleich zum letzten Jahr leicht gesunken und befindet sich nun mit 9,9 % auf einem ähnlichen Niveau wie in den Jahren davor (25. DPT: 16,0 %; 24. DPT: 9,2 %; 23. DPT: 9,1 %; 22. DPT: 10,4 %; 21. DPT: 7,1 %). Gestiegen ist hingegen der Anteil der Personen, die das Twitter-Angebot des Deutschen Präventionstages auch unabhängig von einem Kongress nutzen. Dieser liegt bei 10,0 % (25. DPT: 6,3 %; 24. DPT: 5,9 %; 23. DPT: 5,3 %; 22. DPT: 6,5 %; 21. DPT: 4,6 %). 77,6 % der Befragten, die das Facebook-Angebot kennen, gaben an, es nie zu nutzen. Beim Twitter-Angebot sind es 80,5 % und beim YouTube-Angebot 40,0 %.

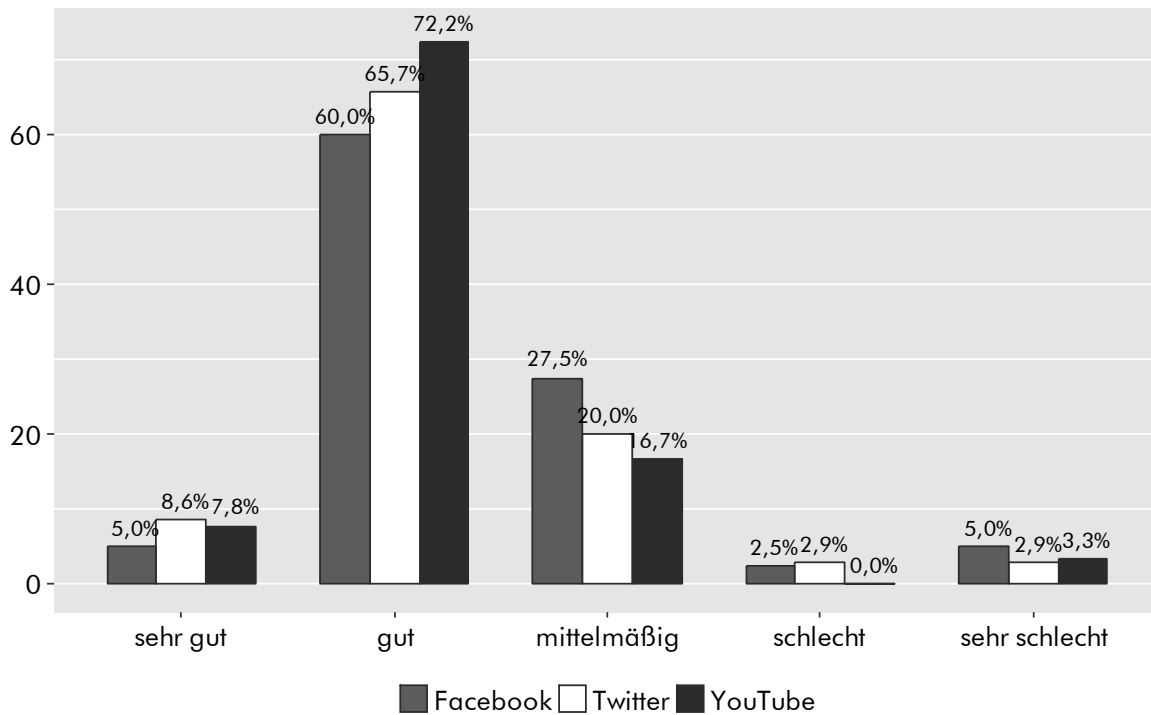
Abbildung 45: Wie häufig nutzen Sie die Präsenzen des Deutschen Präventionstages bei Facebook, Twitter und YouTube?⁴²



Die Durchschnittsnoten der Facebook-, YouTube und Twitter-Angebote des Deutschen Präventionstages sind auf einem ähnlichen Niveau wie im letzten Jahr. Die Facebook-Präsenz erhielt die Note 2,4 und das Twitter-Angebot wurde von den Befragten mit 2,3 bewertet (25. DPT: 2,3 und 2,5; 24. DPT: 2,6 und 2,7; 23. DPT: 2,3 und 2,2; 22. DPT: jeweils 2,2; 21. DPT: 2,3 und 2,5). Das Angebot auf YouTube wurde von den Befragten mit 2,2 bewertet (25. DPT: 2,2; 24. DPT: 2,7; 23. DPT: 2,2). 65,0 % der Befragten bewerteten das Facebook-Profil mit sehr gut oder gut (25. DPT: 68,1 %; 24. DPT: 64,4 %; 23. DPT: 66,7 %; 22. DPT: 74,1 %; 21. DPT: 71,7 %). Mit 74,3 % bewerteten deutlich mehr Befragte als in den beiden Jahren zuvor die Präsenz des Deutschen Präventionstages auf Twitter mit gut oder sehr gut (25. DPT: 55,1 %; 24. DPT: 57,5 %; 23. DPT: 75,7 %; 22. DPT: 72,3 %; 21. DPT: 51,4 %). Auch gefiel mit 80,0 % mehr Befragten das YouTube-Profil sehr gut oder gut (25. DPT: 73,3 %; 24. DPT: 51,5 %; 23. DPT: 76,3 %).

⁴² Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten aller Personen, die die Präsenzen des Deutschen Präventionstages auf Facebook, Twitter oder YouTube kennen (n = 161 bzw. n = 159 bzw. n = 175). 83 Befragte gaben an, die Präsenz des Deutschen Präventionstages auf Facebook nicht zu kennen; 85 Befragte gaben an, die Präsenz des Deutschen Präventionstages auf Twitter nicht zu kennen; 73 Befragte gaben an, die Präsenz des Deutschen Präventionstages auf YouTube nicht zu kennen.

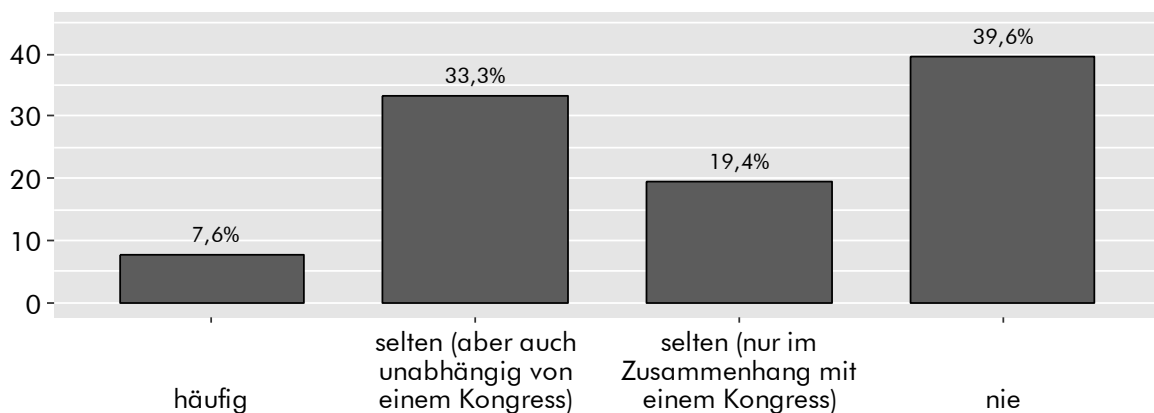
Abbildung 46: Wie finden Sie die Präsenzen des Deutschen Präventionstages bei Facebook, Twitter und YouTube?⁴³



8.1.9 Prävinare

Die Prävinare sind 60,8 % der 237 Personen, die diese Frage beantwortet haben, bekannt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Bekanntheit der Prävinare gesunken (25. DPT: 87,6 %; 24. DPT: 56,4 %). Von den 144 Befragten, die dieses Angebot kennen, nutzen 40,9 % die Prävinare auch unabhängig von dem Kongress; 39,6 % nutzen die Prävinare dahingegen nie.

Abbildung 47: Wie häufig nutzen Sie die Prävinare?⁴⁴

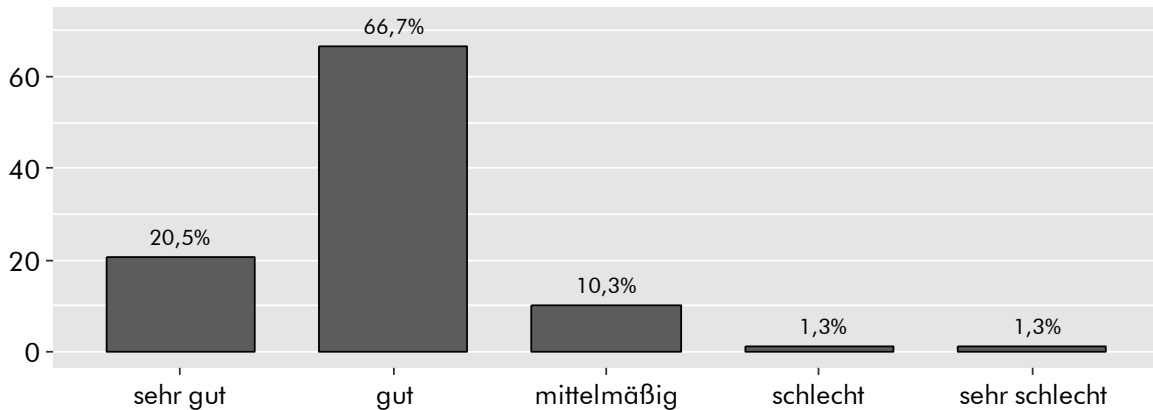


⁴³ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (Facebook: n = 40; Twitter: n = 35; YouTube: n = 90).

⁴⁴ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten aller Personen, die die Prävinare kennen (n = 144). 93 Befragte gaben an, die Prävinare nicht zu kennen.

87,2 % der Befragten fanden die Prävinare sehr gut oder gut (25. DPT: 86,4 %; 24. DPT: 78,2 %; 23. DPT: 73,9 %; 22. DPT: 82,3 %). Im Durchschnitt wurden sie von 78 Personen mit 2,0 bewertet (25. DPT: 1,9; 24. DPT: 2,1; 23. DPT: 2,2; 22. DPT: 1,8).

Abbildung 48: Wie finden Sie die Prävinare?⁴⁵

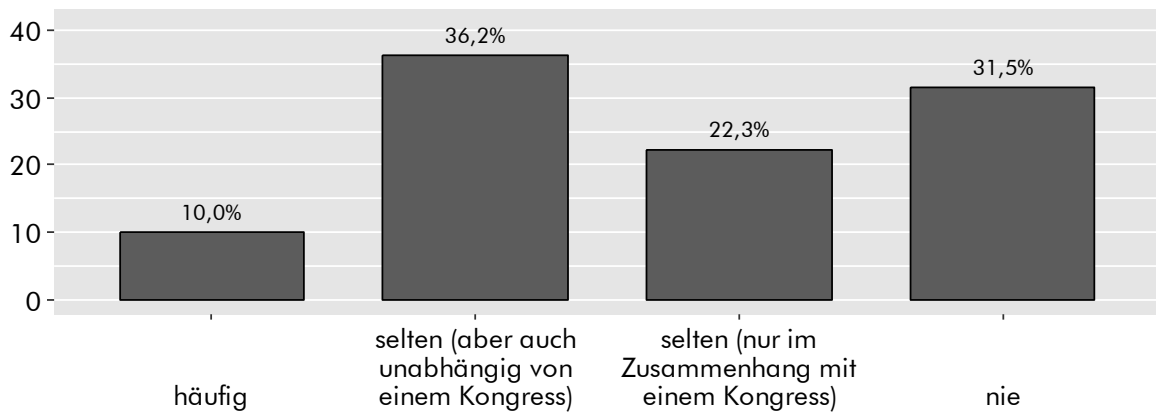


8.2 Recherche-Angebote des Deutschen Präventionstages

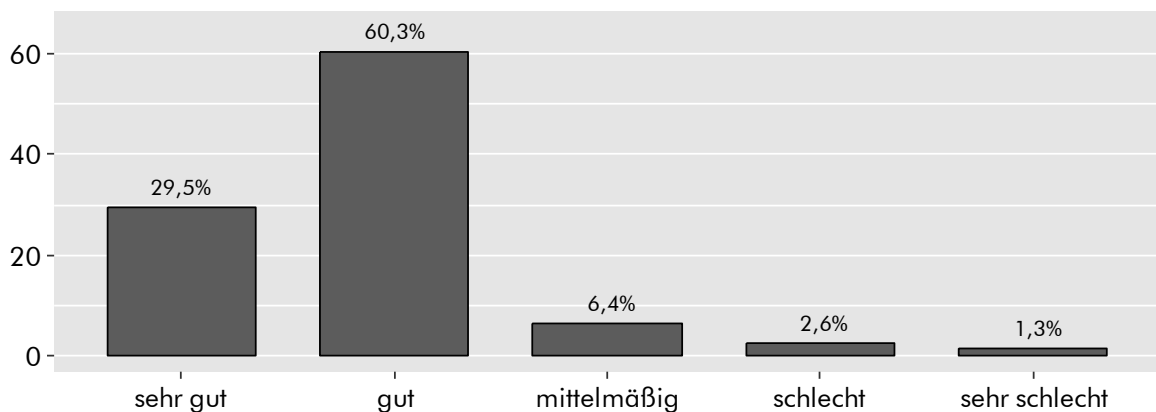
8.2.1 Suchportal DPT-Map

Die Bekanntheit des Suchportals DPT-Map ist auf einem ähnlich Niveau wie im Vorjahr. 53,9 % der 241 Personen, die diese Frage beantwortet haben, kennen das Such-Portal (25. DPT: 51,3 %; 24. DPT: 59,1 %; 23. DPT: 63,4 %; 22. DPT: 66,8 %; 21. DPT: 68,1 %). Die Anzahl der 130 Personen, die das Such-Portal zwar kennen, aber nie nutzen ist leicht gesunken: 31,5 % gaben an, dieses Angebot nie zu nutzen (25. DPT: 36,5 %; 24. DPT: 48,1 %; 23. DPT: 37,5 %; 22. DPT: 38,5 %; 21. DPT: 40,4 %).

⁴⁵ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 78).

Abbildung 49: Wie häufig nutzen Sie das Suchportal DPT-Map?⁴⁶

Das Suchportal DPT-Map erreichte den Durchschnittswert 1,9 (25. DPT: 2,0; 24. DPT: 2,1; 23. DPT: 2,0; 22. DPT: 1,9; 21. DPT: 2,0). Ähnlich wie im letzten Jahr finden 89,8 % der 130 Befragten, denen das Such-Portal bekannt ist, dieses Angebot sehr gut oder gut (25. DPT: 89,7 %; 24. DPT: 78,9 %; 23. DPT: 82,1 %; 22. DPT: 91,3 %).

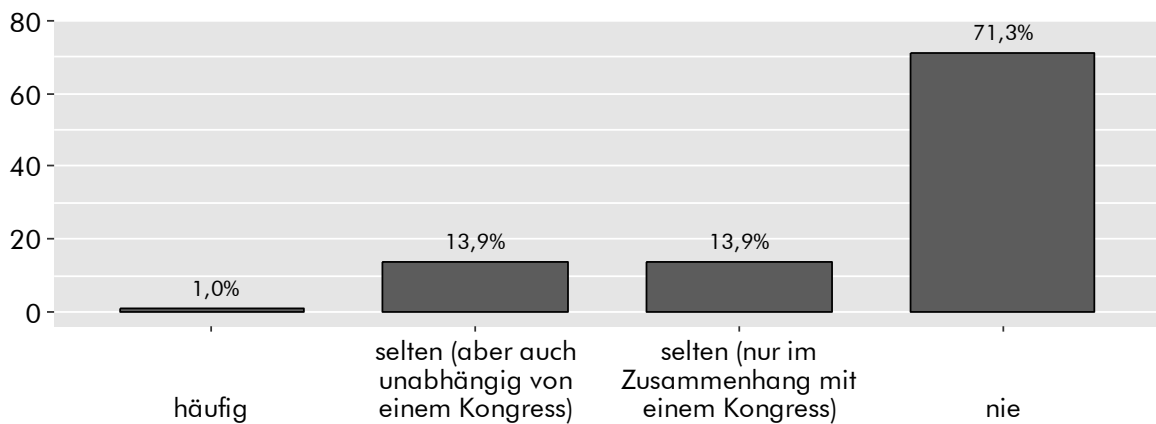
Abbildung 50: Wie finden Sie das Suchportal DPT-Map?⁴⁷

8.2.2 Notfallkontakte

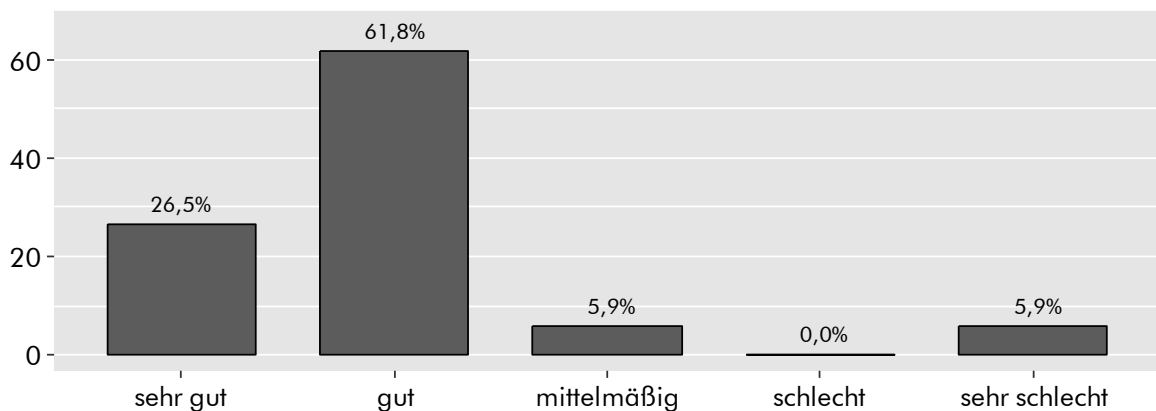
Die Notfallkontakte sind 42,3 % der 239 Personen, die diese Frage beantwortet haben, bekannt. 14,9 % der 101 Teilnehmer/-innen, die dieses Angebot kennen, nutzen es auch unabhängig von dem Kongress; 71,3 % nutzen die Notfallkontakte nie.

⁴⁶ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten aller Personen, die das Suchportal DPT-Map kennen (n = 130). 111 Befragte gaben an, das Suchportal nicht zu kennen.

⁴⁷ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 78).

Abbildung 51: Wie häufig nutzen Sie die Notfallkontakte?⁴⁸

88,3 % der Befragten finden die Notfallkontakte sehr gut oder gut. Im Durchschnitt wurden sie mit 2,0 bewertet.

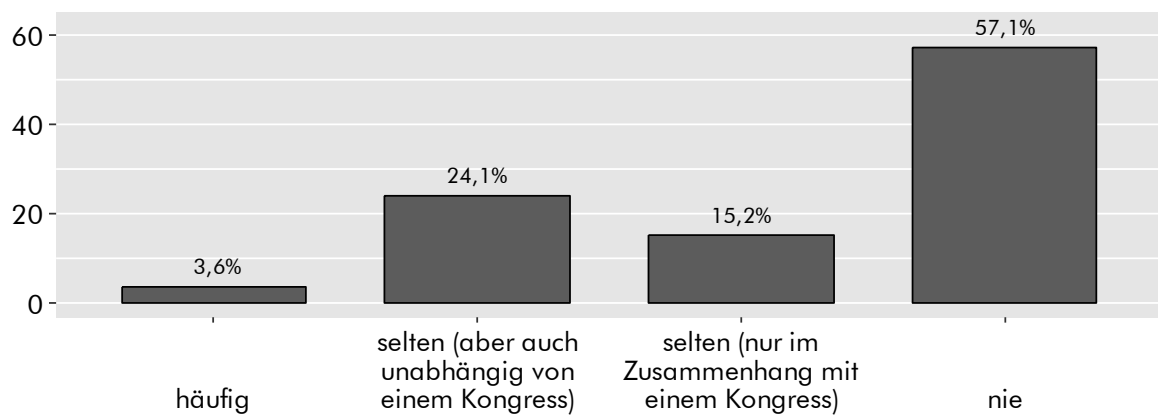
Abbildung 52: Wie finden Sie die Notfallkontakte?⁴⁹

8.2.3 Förderprogramme

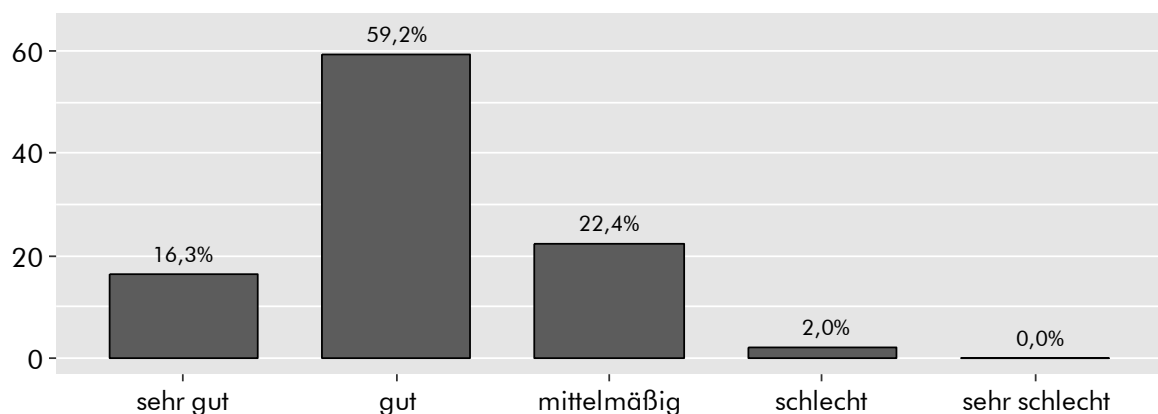
Die Förderprogramme sind knapp 46,9 % der 239 Befragten bekannt. 27,7 % der 112 Personen, die das Angebot kennen, nutzen es auch unabhängig von einem Kongress; 57,1 % dieser Personen nutzen es dagegen nie.

⁴⁸ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten aller Personen, die die Notfallkontakte kennen (n = 101). 138 Befragte gaben an, die Notfallkontakte nicht zu kennen.

⁴⁹ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 34).

Abbildung 53: Wie häufig nutzen Sie die Förderprogramme?⁵⁰

Die Förderprogramme erhielten im Durchschnitt die Note 2,1. Über drei Viertel der Befragten (75,5 %) finden dieses Angebot sehr gut oder gut.

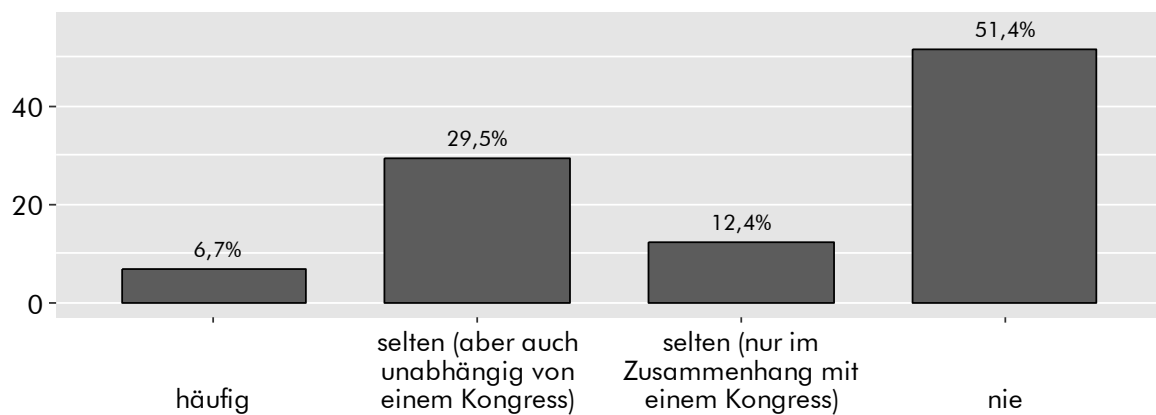
Abbildung 54: Wie finden Sie die Förderprogramme?⁵¹

8.2.4 Forschungsprojekte-Datenbank Krimdex

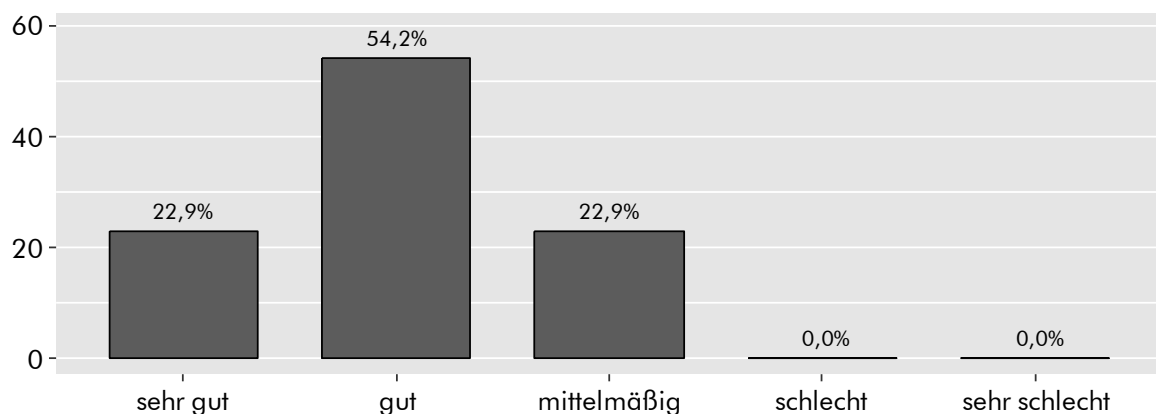
Die Bekanntheit der Forschungsprojekte-Datenbank Krimdex liegt bei den 237 Personen, die diese Frage beantwortet haben, bei 44,3 %. Von den 105 Teilnehmenden, die dieses Angebot kennen, nutzen 36,2 % die Forschungsprojekte-Datenbank Krimdex auch unabhängig von einem Kongress; mehr als die Hälfte der Befragten (51,4 %) nutzt sie nie.

⁵⁰ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten aller Personen, die die Förderprogramme kennen (n = 112). 127 Befragte gaben an, die Förderprogramme nicht zu kennen.

⁵¹ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 49).

Abbildung 55: Wie häufig nutzen Sie Forschungsprojekte-Datenbank Krimdex?⁵²

Im Durchschnitt erhielt die Forschungsprojekte-Datenbank Krimdex die Note 2,0. 77,1 % der Befragten finden dieses Angebot sehr gut oder gut.

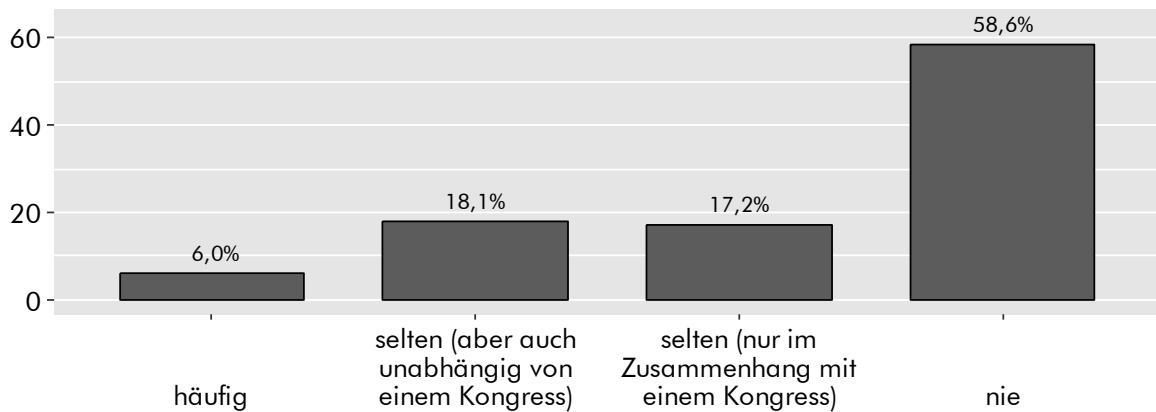
Abbildung 56: Wie finden Sie die Forschungsprojekte-Datenbank Krimdex?⁵³

8.2.5 Kalender

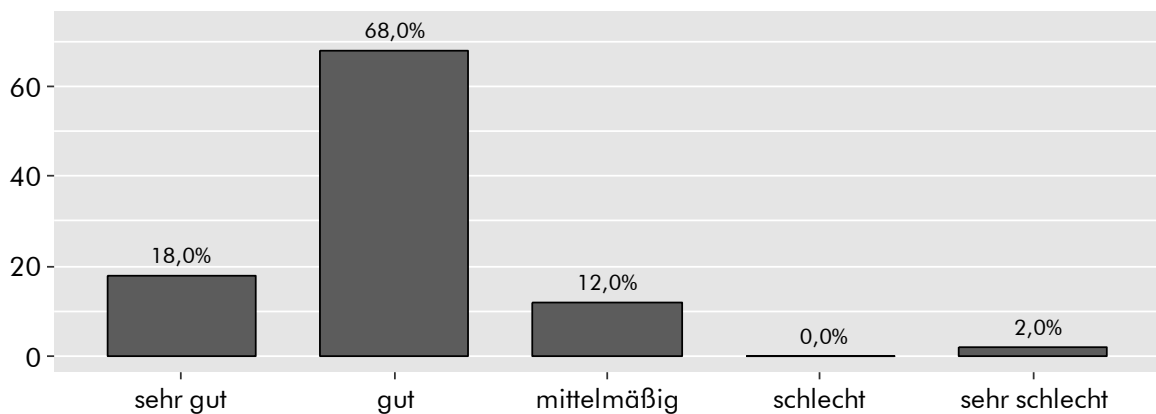
Der Kalender ist bei 48,9 % der 237 Personen bekannt, die diese Frage beantwortet haben. Von den 116 Personen, die dieses Angebot kennen, nutzen 24,1 % den Kalender auch unabhängig von einem Kongress; 58,6 % nutzt ihn nie.

⁵² Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten aller Personen, die die Forschungsprojekte-Datenbank Krimdex kennen (n = 105). 132 Befragte gaben an, die Forschungsprojekte-Datenbank Krimdex nicht zu kennen.

⁵³ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 48).

Abbildung 57: Wie häufig nutzen Sie den Kalender?⁵⁴

Im Durchschnitt erhielt der Kalender die Note 2,0. 86,0 % der Befragten finden dieses Angebot sehr gut oder gut.

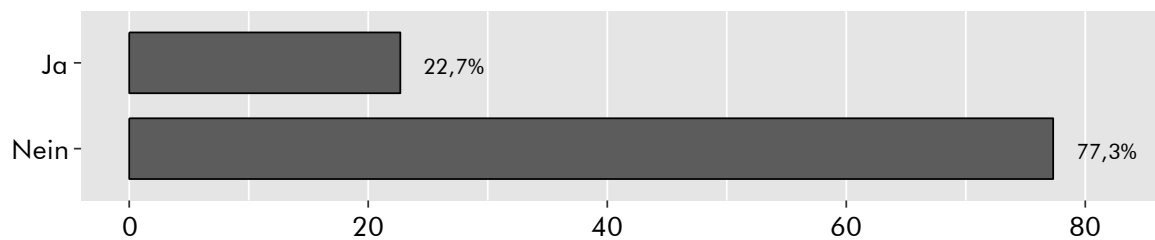
Abbildung 58: Wie finden Sie den Kalender?⁵⁵

Knapp 23 % der Teilnehmer/-innen, die diese Frage beantwortet haben, wünscht sich, dass der Deutsche Präventionstag auch auf anderen sozialen Medien wie Instagram, TikTok oder Snapchat aktiv ist; über 77 % sind dagegen.

⁵⁴ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten aller Personen, die den Kalender kennen (n = 116). 121 Befragte gaben an, den Kalender nicht zu kennen.

⁵⁵ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 50).

Abbildung 59: Wünschen Sie sich, dass der Deutsche Präventionstag auch auf anderen sozialen Medien wie Instagram, TikTok oder Snapchat aktiv ist?⁵⁶



Einige Teilnehmer/-innen nutzten die Möglichkeit, Wünsche oder Verbesserungsvorschläge zu den Online-Angeboten des Deutschen Präventionstages zu machen.

„Das Online-Angebot könnte grafisch etwas moderner und intuitiver gestaltet werden. Häufig fehlt es mir einen guten Überblick über die verschiedenen Dinge zu erhalten, um sich gut orientieren zu können.“

„Die Präsenz des DPT in der Öffentlichkeit müsste deutlich erhöht werden. Auch kennen sehr viele Fachkräfte den DPT noch gar nicht.“

„Ein Instagram Account der Bilder mit Bezug auf Präventionsthemen liefert. Man kann das dann via Screenshot für eigene Präsentationen nutzen und macht gleichzeitig Werbung für den DPT.“

„Die Website ist nicht auffindbar, wenn man in der Adresszeile des Browsers dpt.de eingibt, bzw. die Ladezeiten sind sehr lang. Das ist etwas irritierend. Eine Hürde stellt es für mich auch da, dass man sich zum Ansehen der Prävinare anmelden muss. Da bevorzugt man eher den YouTube-Kanal. Und ich hätte mir aus Gründen der Nachhaltigkeit gewünscht, dass der Kongress nicht mit so viel Papier (Kongresskatalog, Postkarten, Plastikhülle für Brillenputztuch etc.) begleitet wird. Mehr Digitales wagen.“

„Besser bekannt machen - zum Beispiel über die täglichen Präventionsnews, wobei es schön wäre, wenn die News in der Mail angeteasert werden.“

„Eine APP? Kannte ich nicht und kann sie auch im APP Store (Apple) nicht finden.“

„Eine übersichtlichere Gestaltung“

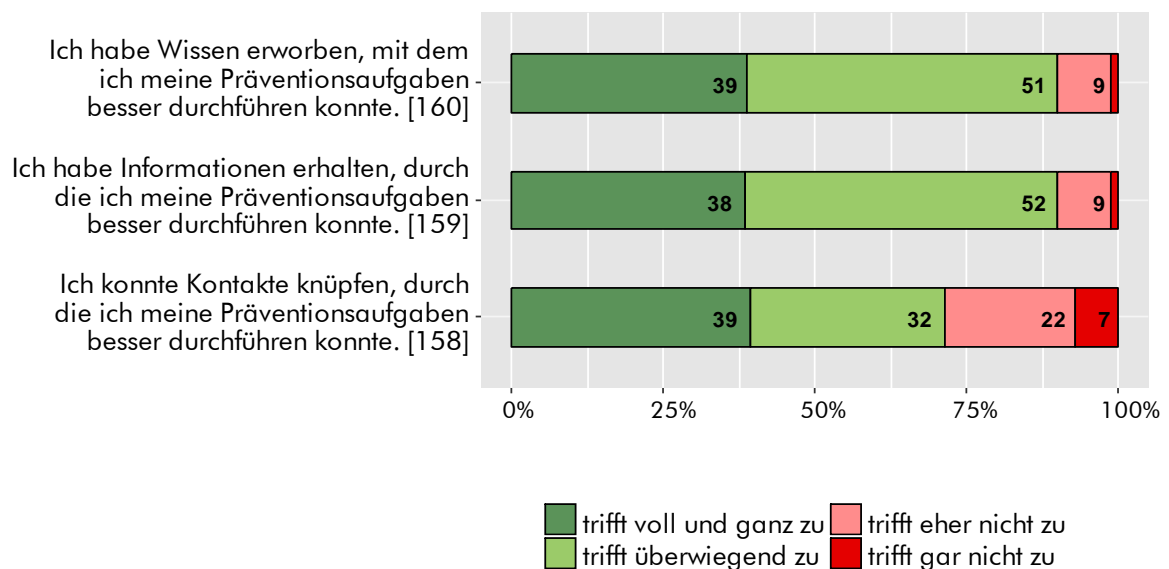
9. Wirkungen des Deutschen Präventionstages

Auch in diesem Jahr wurde nach den Wirkungen der Präventionstage gefragt. Konkret ging es darum, ob das erworbene Wissen, die erhaltenen Informationen und die geknüpften Kontakte für die praktische Präventionsarbeit nützlich waren. Da diese Fragen nur im Rückblick beantwortet werden können, wurden sie nur Personen gestellt, die zuvor bereits an mindestens einem Präventionstag teilgenommen hatten. Bei den Antworten handelt es sich zwar um eine subjektive Selbsteinschätzung der Befragten; diese kann aber dennoch interessante Hinweise auf Bereiche geben, in denen ein Präventionstag positive Veränderungen anstoßen kann.

⁵⁶ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 247).

Von den Befragten, die schon mindestens einmal einen Präventionstag besucht haben, gaben 90 % an, Wissen für eine bessere Ausführung ihrer Präventionsaufgaben erworben zu haben. Lediglich etwas mehr als 1 % erklärte, dass die entsprechende Aussage gar nicht auf sie zutrifft. Außerdem berichteten fast 90 % dieser Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Informationen für eine bessere Durchführung ihrer Präventionsaufgaben erhalten zu haben. Auch hier gaben lediglich etwas über 1 % der Befragten an, dass die entsprechende Aussage gar nicht auf sie zutrifft. Schließlich gaben fast 72 % an, dass sie Kontakte knüpfen konnten, die ihnen bei der Durchführung ihrer Präventionsaufgaben geholfen haben. Knapp 7 % erklärten, dass die entsprechende Aussage gar nicht auf sie zutrifft.

Abbildung 60: Haben Sie während der Teilnahme an einem der vorangegangenen Präventionstage Wissen erworben oder Kontakte geknüpft, die für Ihre Präventionsarbeit wichtig waren? (Angaben innerhalb der Balken in Prozent)



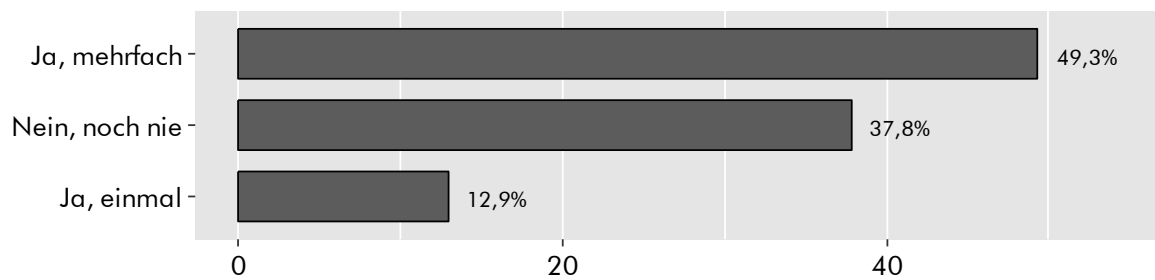
* In eckigen Klammern: Anzahl der Personen, die diese Frage beantwortet haben.

Kodierung: 1 = trifft voll und ganz zu; 2 = trifft überwiegend zu; 3 = trifft eher nicht zu; 4 = trifft gar nicht zu

10. Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 26. Deutschen Präventionstages

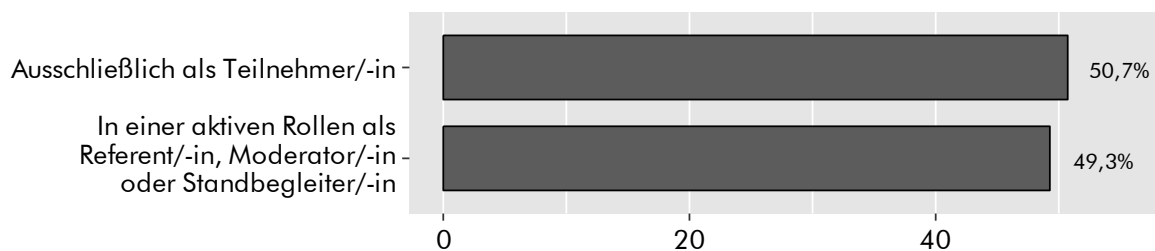
In diesem Jahr haben über 49 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits mehrfach an einem Kongress des Deutschen Präventionstages teilgenommen. Demgegenüber haben fast 38 % der Personen noch nie und knapp 13 % lediglich einmal an einem Kongress des Deutschen Präventionstages teilgenommen.

Abbildung 61: Haben Sie schon früher an Kongressen des Deutschen Präventionstages teilgenommen?⁵⁷



Von 276 Personen, die diese Frage beantworteten, haben fast 51 % ausschließlich als Teilnehmer/-in am Deutschen Präventionstag teilgenommen. Mehr als 49 % der Befragten haben sich in einer aktiven Rolle als Referent/-in, Moderator/-in oder Standbegleiter/-in am diesjährigen Deutschen Präventionstag beteiligt.

Abbildung 62: Wie haben Sie sich an dem Deutschen Präventionstag beteiligt?⁵⁸

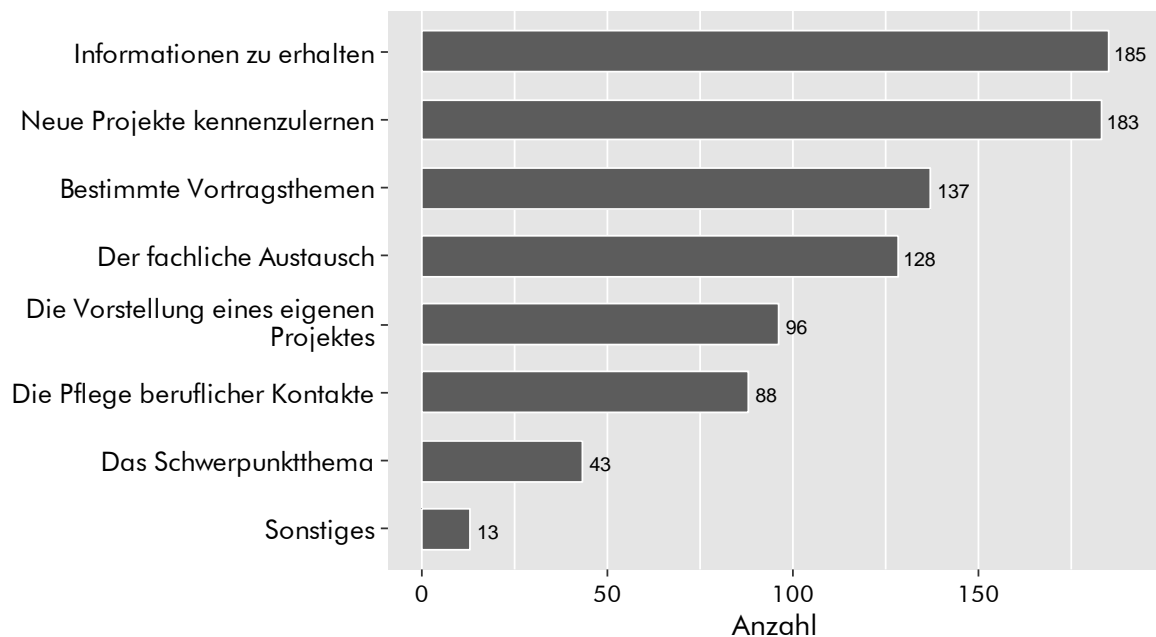


Die wichtigsten Gründe für die Anmeldung zum Deutschen Präventionstag waren für die meisten Teilnehmer/-innen Informationen zu erhalten ($n = 185$) und das Kennenlernen neuer Projekte ($n = 183$). Eher weniger ausschlaggebend für die Anmeldung was das Schwerpunktthema des diesjährigen Deutschen Präventionstages ($n = 43$). 13 Teilnehmer/-innen waren sonstige Gründe wichtig. Wie auch im vergangenen Jahr ist auffällig, dass der fachliche Austausch und die Pflege beruflicher Kontakte, die in den vorangegangenen Jahren immer sehr wichtige Gründe für die Anmeldung waren, in diesem Jahr eine weitaus geringere Rolle spielten.

⁵⁷ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten ($n = 278$).

⁵⁸ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Zahl der gültigen Antworten ($n = 276$).

Abbildung 63: Was waren für Sie die wichtigsten Gründe für die Anmeldung zum Deutschen Präventionstag? (Anzahl; Mehrfachnennungen waren möglich)

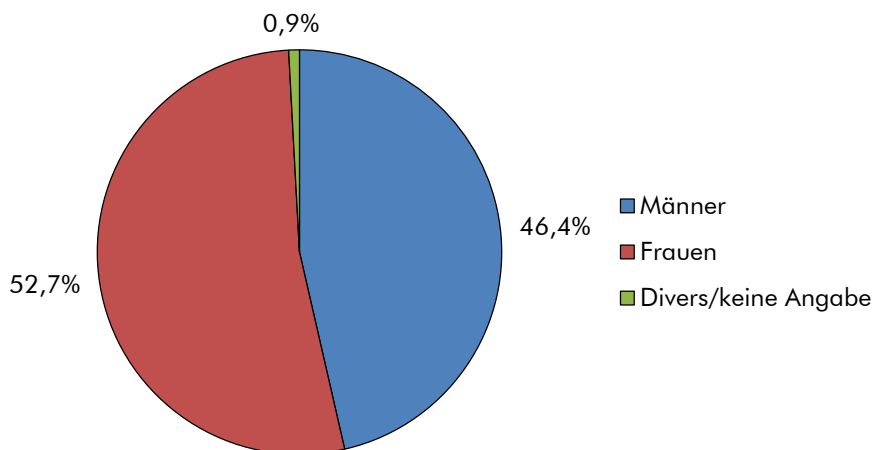


Sonstige Gründe für die Anmeldung zum Deutschen Präventionstag waren:

- Pflicht,
- Ideen für eigene Forschungsprojekte zu erlangen,
- Aussicht auf Präsenzveranstaltung,
- dienstliche Weisung,
- Veranstaltungspartner des DPT,
- Angebot des Arbeitgebers,
- Anfrage meiner Vorgesetzten,
- Teilnahme der eigenen Behörde,
- Mitveranstalter,
- Austausch mit Kunden/Sozialarbeiter/-innen/Pädagoginnen und Pädagogen,
- Kinderschutz stärken,
- Standbetreuer sowie
- Weiterbildung.

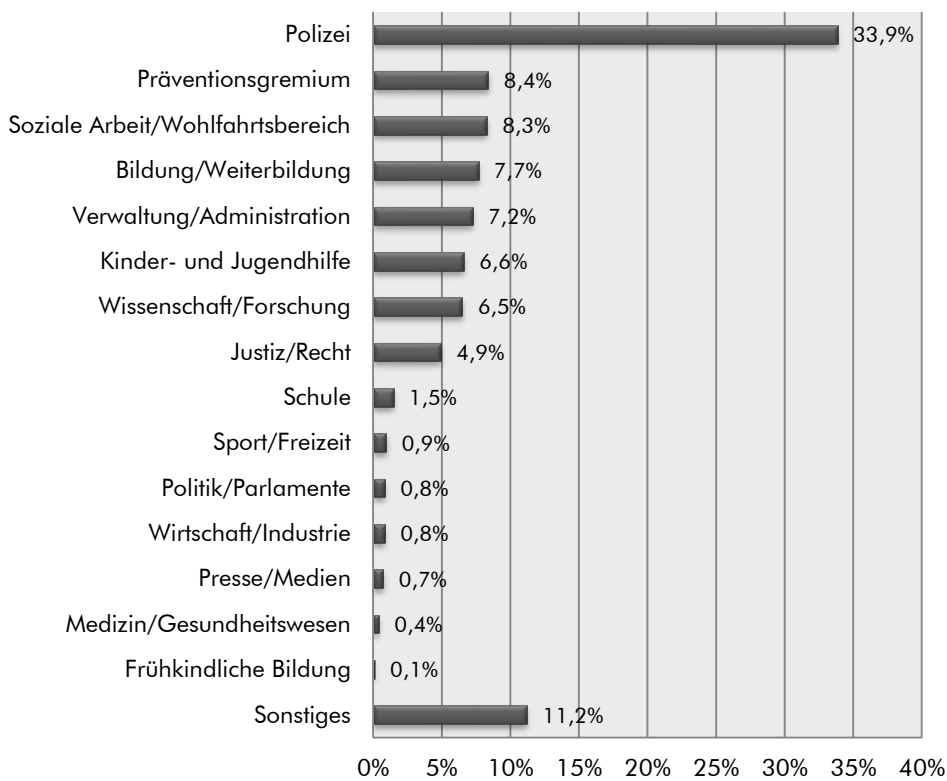
Nach den Ergebnissen der Befragung liegt der Anteil der Frauen unter den Teilnehmer/-innen des 26. Deutschen Präventionstages bei 59,9 %. Nach der Teilnehmerstatistik beträgt der Anteil der Frauen 52,7 % (25. DPT: 59,2 %; 24. DPT: 51,1 %; 23. DPT: 50,9 %; 22. DPT: 49,9 %; 21. DPT: 44,1 %). Die Stichprobe überschätzt den tatsächlichen Frauenanteil somit um gut 7 Prozentpunkte. Wie im vergangenen Jahr nahmen mehr Frauen als Männer an dem Kongress teil.

Abbildung 64: Geschlecht der Teilnehmer/-innen (nach der Teilnehmerstatistik)⁵⁹



Die Polizei war mit fast 34 % auch auf dem 26. Deutschen Präventionstag die am stärksten vertretene Berufsgruppe (25. DPT: 30,1 %; 24. DPT: 24,9 %; 23. DPT: 31,8 %; 22. DPT: 27,1 %; 21. DPT: 29,0 %).

Abbildung 65: Tätigkeitsbereiche der Kongressteilnehmer/innen (nach der Teilnehmerstatistik)⁶⁰

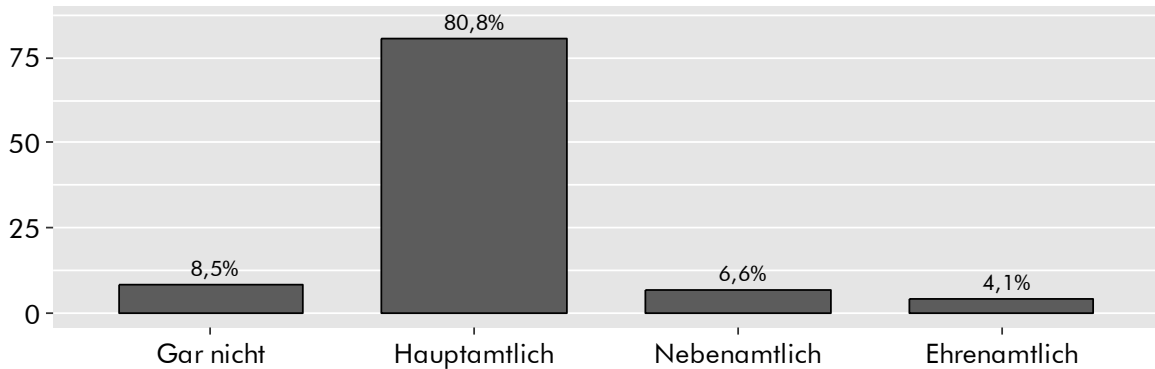


⁵⁹ Die Prozentangaben beziehen sich auf alle angemeldeten Kongressteilnehmer/innen für die die entsprechenden Angaben in der Teilnehmerstatistik vorliegen (n = 1.170).

⁶⁰ Die Prozentangaben beziehen sich auf alle angemeldeten Kongressteilnehmer/-innen, für die die entsprechenden Angaben in der Teilnehmerstatistik vorliegen (n = 954).

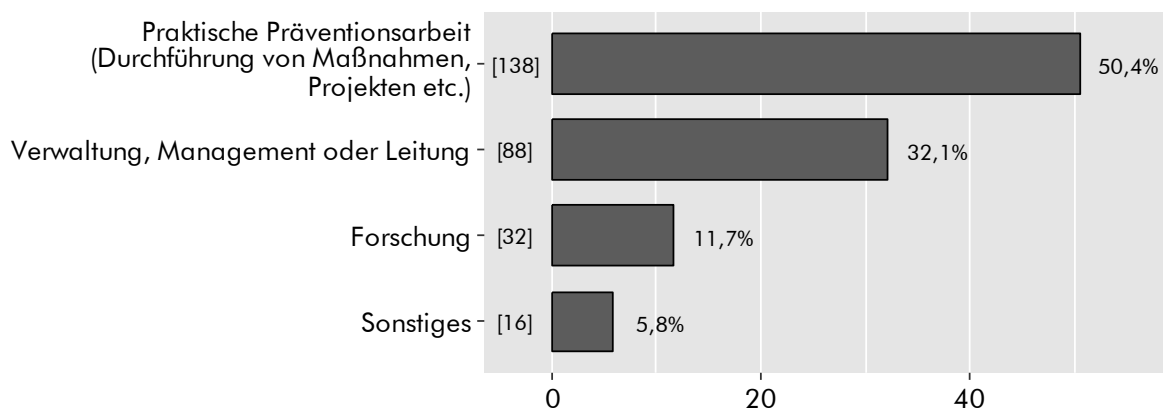
Fast 81 % der Teilnehmer/-innen des diesjährigen Deutschen Präventionstages sind hauptamtlich in der Präventionsarbeit tätig. Danach folgen diejenigen, die nebenamtlich, gar nicht oder ehrenamtlich in der Präventionsarbeit aktiv sind. Auch in diesem Jahr waren mit fast 9 % mehr Teilnehmer/-innen anwesend, die gar nicht in der Präventionsarbeit tätig sind, als ehrenamtlich oder nebenamtlich Engagierte.

Abbildung 66: In welcher Form sind Sie in der Präventionsarbeit tätig?⁶¹



Wie auch im letzten Jahr sind mehr als die Hälfte der Teilnehmer/-innen (54,0 %) in der praktischen Präventionsarbeit tätig (25. DPT: 54,0 %; 24. DPT: 48,9 %; 23. DPT: 52,5 %; 22. DPT: 51,3 %; 21. DPT: 46,4 %).

Abbildung 67: Mit welchen Aufgaben beschäftigen Sie sich im Rahmen Ihrer Präventionsarbeit hauptsächlich?⁶²



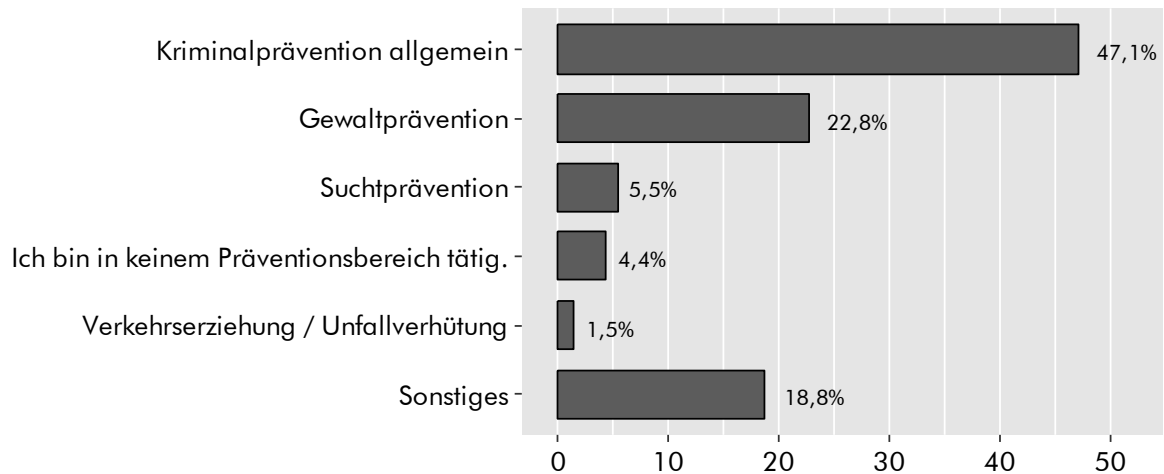
Die Tätigkeitsfelder der Kriminal- und Gewaltprävention waren bei den Befragten wiederum am stärksten vertreten. Mehr als ein 47 % der Teilnehmer/-innen des 26. Deutschen Präventionstages kamen aus dem Bereich der Kriminalprävention (25. DPT: 38,7 %, 24. DPT: 35,4 %; 23. DPT: 38,2 %; 22. DPT: 37,8 %; 21. DPT: 38,3 %). Aus dem Bereich der Gewaltprävention

⁶¹ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 271).

⁶² Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 274).

stammten 22,8 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (25. DPT: 23,5 %, 24. DPT: 25,5 %; 23. DPT: 25,2 %; 22. DPT: 21,1 %; 21. DPT: 21,8 %). Der Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Bereich der Suchtprävention lag bei 5,5 % (25. DPT: 4,0 %, 24. DPT: 2,1 %; 23. DPT: 4,3 %; 22. DPT: 3,7 %; 21. DPT: 5,1 %). Der Anteil der Befragten aus dem Bereich der Verkehrserziehung/Unfallverhütung befindet sich mit 1,5 % ebenfalls auf einem niedrigen Niveau (25. DPT: 1,6 %, 24. DPT: 2,0 %; 23. DPT: 1,9 %; 22. DPT: 2,5 %; 21. DPT: 3,1 %). Als sonstige Tätigkeitsfelder wurden Extremismusprävention, Diskriminierungs-/ Ausgrenzungsprävention, Cybercrime, Prävention sexualisierter Gewalt, Jugendarbeit, Kommunale Prävention, Diversity, Hasskriminalität, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Radikalisierungsprävention und Demokratiefeindlichkeit, Opferschutz, städtebauliche Kriminalprävention, Antisemitismusprävention, Jugendmedienschutz, technische Prävention/Einbruchschutz, (politische) Bildung, Gleichstellung, Kinderschutz, Konfliktmanagement sowie Prävention für Senioren genannt.

Abbildung 68: In welchem Präventionsbereich engagieren Sie sich hauptsächlich?⁶³



⁶³ Die Prozentangaben beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Antworten (n = 272).

11. Resümee

Der 26. Deutsche Präventionstag wurde auf Grund der Corona-Pandemie erneut als ein digitaler Kongress durchgeführt. Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass die damit einhergehenden Herausforderungen gut gemeistert wurden, sodass sich auch dieser Präventionstag in die Reihe der erfolgreich verlaufenen Kongresse einreihen kann. Knapp drei Viertel (74,9 %) der Befragten gefiel der diesjährige Präventionstag sehr gut oder gut. Weil der Deutsche Präventionstag auch in diesem Jahr nicht wie gewohnt als Präsenzkongress stattfinden konnte, wurde das Angebot an Vorträgen und Begleitveranstaltungen entsprechend angepasst. Neben Workshops, Projektspots und Vorträgen wurden in diesem Jahr auch die üblichen Begleitveranstaltungen wie Infostände, Infomobile, Sonderausstellungen und Posterpräsentationen digital angeboten. In diesem Zusammenhang wurde die Organisation des Präventionstages sehr gelobt.

Ein Manko des diesjährigen digitalen Präventionstages waren, wie im Vorjahr, die unzureichenden Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen, mit Praktikern über Fragen der Prävention zu diskutieren oder den fachlichen Austausch mit Wissenschaftlern zu pflegen. Dies war den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aber durchaus bewusst. So waren der fachliche Austausch und die Pflege beruflicher Kontakte in diesem Jahr für die meisten keine ausschlaggebenden Gründe für die Anmeldung zum Kongress. Gleichwohl bleibt festzuhalten, dass das Erreichen des wichtigen Ziels, Partner in der Präventionspraxis zusammenführen und zwischen ihnen einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, mit einem digitalen Kongress nur sehr eingeschränkt möglich ist. Trotzdem konnte der diesjährige Präventionstag die Erwartungen von rund 69 % der Befragten voll und ganz oder überwiegend erfüllen. Allerdings erreichte er diesbezüglich erneut nicht das Niveau der Präsenzkongresse.

Das Gutachten zum Schwerpunktthema „Prävention orientiert! ... planen ... schulen ... austauschen“ wurde in diesem Jahr in einer hybriden Form mittels Videostatements und schriftlichen Ausarbeitungen angeboten. Am besten wurde von den Teilnehmer/-innen die Auswahl der Expertinnen und Experten bewertet (Durchschnittsnote 1,8), gefolgt von den Videostatements (Durchschnittsnote 1,9) und den schriftlichen Ausarbeitungen (Durchschnittsnote 1,9). Knapp 60 % der Befragten favorisieren das Gutachten in Gestalt von Videostatements mit Transkripten. Außerdem favorisieren 56 % der Teilnehmer/-innen zukünftig eine Kombination aus einem Präsenzkongress und einem digitalen Kongress; fast 39 % der Befragten wünschen sich einen reinen Präsenzkongress, und nur knapp 6 % sind für einen ausschließlich digitalen Kongress.

Bei den digitalen Vorträgen und Projektspots wurden nur die in der Auswertung berücksichtigt, für die mindestens 10 Bewertungen vorliegen. Nach diesem Kriterium konnten 49 der 57 angebotenen digitalen Vorträge und 18 der 23 angebotenen Projektspots in die Bewertungen einfließen. Positiv hervorzuheben ist, dass alle 49 berücksichtigten Vorträge eine Durchschnittsnote von 2,1 oder besser erhielten und alle 18 berücksichtigten Projektspots eine Durchschnittsnote von mindestens 1,9.

Die Ergebnisse zu den verschiedenen Online-Angeboten des Deutschen Präventionstages zeigen einerseits das schon vertraute Bild: das Interesse konzentriert sich auf die eher klassischen Angebote. Nichtsdestotrotz ist die Bekanntheit im Online-Bereich – insbesondere mit Blick auf das Profil des Deutschen Präventionstages auf YouTube – gestiegen. Dazu beigetragen hat wahrscheinlich auch, dass der Kongress in diesem Jahr teilweise erneut auf YouTube übertragen wurde.

Von den Befragten, die schon mindestens einmal einen Präventionstag besucht hatten, gaben 90 % an, während der Teilnahme an dem vorangegangenen Kongress Wissen für eine bessere Ausführung ihrer Präventionsaufgaben erworben zu haben. Außerdem berichteten ebenfalls 90 % dieser Teilnehmerinnen und Teilnehmer, auf dem vorangegangenen Kongress Informationen für eine bessere Durchführung ihrer Präventionsaufgaben erhalten zu haben und 72 % gaben an, dass sie für die Durchführung der eigenen Präventionsaufgaben hilfreiche Kontakte knüpfen konnten.

Mit Blick auf die im Leitbild formulierten Ziele des Deutschen Präventionstages bleibt einerseits festzuhalten, dass ein rein digitaler Kongress bei der Netzwerkarbeit und beim fachlichen Austausch mit Wissenschaftlern und anderen Praktikern an deutliche Grenzen stößt. Andererseits sind einige der eingesetzten digitalen Formate durchaus als Bereicherung wahrgenommen worden. So gibt es bei der Mehrheit der Kongressteilnehmenden den Wunsch, die Möglichkeiten eines digitalen Kongresses auch bei zukünftigen Präsenzveranstaltungen weiter zu nutzen. Auch mit Blick auf wichtige Ziele des Präventionstages wie den internationalen Austausch oder neue Formen der Darstellung des Präventionsanliegens können die in diesem Jahr gemachten Erfahrungen wichtige Anstöße geben. So ist gut nachzuvollziehen, dass mehr als 74 % der Befragten die Meinung äußerten, dass von dem diesjährigen Kongress Impulse für die Präventionsarbeit in Deutschland ausgehen.